

A Bedeutung des Fachbereichs

3

B Richtziele

4

Richtziele des Fachbereichs	4
Richtziele des Teilbereichs Deutsch	5
Richtziele des Teilbereichs Deutsch für Fremdsprachige	7
Richtziele des Teilbereichs Fremdsprachen	7
Richtziele des Teilbereichs Latein	10

C Hinweise

11

Hinweise zum Fachbereich Sprachen	11
Hinweise zum Teilbereich Deutsch	13
Hinweise zum Teilbereich Deutsch für Fremdsprachige	13
Hinweise zum Teilbereich Fremdsprachen	14
Sprachliche Ziele nach der 3., 6. und 9. Klasse	16

D Stufenlehrpläne

18

Teilbereich Deutsch	18
Teilbereich Deutsch für Fremdsprachige	54
Teilbereich Französisch	59
Teilbereich Italienisch/Englisch Oberstufe	75
Teilbereich Latein	86

E Verbindliche Fähigkeiten

92

Teilbereich Deutsch Primarschule	92
Teilbereich Englisch	99
Teilbereich Französisch	123
Anhang: Grammatische Begriffe	142

Bedeutung des Fachbereichs

Kommunikation	Menschen als soziale Wesen möchten sich mit andern verständigen und andere verstehen, versuchen, sich selbst zu verstehen, sich zu identifizieren und abzugrenzen. Dazu braucht es Kommunikation. Verbale und nonverbale Sprache ermöglicht und sichert den Kontakt zu andern.
Welterfahrung	Sprache ermöglicht den Zugang zu eigenen und fremden Welten. Im Gespräch, hörend, lesend, schreibend – oder auch nachdenkend – benennen und erfassen wir solche Welten.
Kulturerfahrung	Die Auseinandersetzung mit stufengerechten literarischen Texten und weiteren Kulturerzeugnissen (z.B. Kinofilmen, Comics, Chansons) erweitert den Horizont der Lernenden und bereitet sie darauf vor, am kulturellen Leben teilzuhaben.
Ich-Findung	Mit Sprache gewinnen wir Einsichten über uns selbst und andere. Mit Sprache erschliessen wir, wer wir sind, was uns mit andern verbindet und von andern unterscheidet.
Sprache und Gesellschaft	Sprache widerspiegelt und vermittelt Normen. Sie ist aber auch offen für Veränderungen. Sprachwandel und Veränderungen im Umgang mit Sprachen beeinflussen und begleiten oft den gesellschaftlichen Wandel.
Ausdruck und Gestaltung	Der Umgang mit Sprache ist auch Selbstzweck, weckt Freude und Lust an Ausdruck und Gestaltung. Sprache regt zum verbalen und nonverbalen Spielen und Experimentieren an.
Sprache und Denken	Sprache begleitet und fördert unser Denken. Sie ist das Medium, worin Gedanken entwickelt, differenziert und geprüft werden. Sprachliche Entwicklung ist eng verbunden mit emotionaler, intellektueller und sozialer Entwicklung.
Fächerübergreifende Sprachförderung	In allen Fachbereichen werden sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten durch ihre Anwendung gefördert und erweitert. Im Fachbereich Sprachen kommt der gesteuerte Erwerb von sprachlichen Basisfertigkeiten dazu. Werden im Sprachunterricht Schulsprachen (Deutsch, Fremdsprachen) und Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler miteinander verknüpft und vernetzt, können Synergien genutzt werden, sodass die Lernenden von ihren bereits erworbenen Kompetenzen profitieren können.
Spracherwerb in und außerhalb der Schule	Die Erweiterung der Sprachkompetenz erfolgt nicht nur in der Schule, sondern auch im Elternhaus, durch den Gebrauch der Sprache im Alltag und im Umgang mit Medien.
Teilbereiche	Der Fachbereich Sprachen umfasst die Teilbereiche: <ul style="list-style-type: none"> ■ Deutsch ■ Deutsch für Fremdsprachige ■ Englisch ■ Französisch ■ Italienisch ■ Latein.
Lernbereiche	Sprachunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler in den Lernbereichen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Hören ■ Lesen ■ Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen) ■ Schreiben ■ Sprachwissen und Sprachreflexion ■ Bewusstheit für Sprache und Kulturen.

Richtziele**Richtziele des Fachbereichs****Selbstkompetenz
erweitern**

Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Beziehung zur Sprache. Sie setzen sich im Medium der Sprache mit den eigenen Gedanken, Handlungen und Empfindungen auseinander. Sie lernen sich selbst immer besser kennen, indem sie der schriftlichen und mündlichen Sprache begegnen und sich mittels Sprache auszudrücken lernen.

**Sozialkompetenz
erweitern**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Sprache zur Pflege der Gemeinschaft. Sie schaffen, gestalten und erhalten Beziehungen, indem sie andern Menschen zuhören, auf sie eingehen, die eigene Meinung vertreten und die Ansichten anderer Menschen achten. Sie erkennen, dass es unterschiedliche Kulturen gibt, denen mit Interesse und Verständnis begegnet werden soll.

**Sachkompetenz
erweitern**

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen und differenzieren ihre Sprachkompetenz. Sie eignen sich Sprache als Kulturtechnik an und nehmen an den Kommunikations-, Informations- und Bildungsmöglichkeiten unserer Gesellschaft aktiv teil.

Richtziele des Teilbereichs Deutsch**Hören**

Zuhören und verstehen	Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, aufmerksam zuzuhören und Gehörtes zu verstehen. Sie erkennen und deuten dabei auch nichtsprachliche Elemente der Kommunikation.
Kritisch zuhören	Sie erkennen die relative Gültigkeit von Aussagen und nehmen Gehörtem gegenüber eine kritische Haltung ein. Sie erkennen Unterschiede im Sprachverhalten und prüfen die damit verbundenen Haltungen.
Zuhören und reagieren	Sie lassen sich von Gehörtem anregen und reagieren darauf mit eigenen Worten, Bildern und Bewegungen.
Wortschatz aufbauen	Sie erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang. Sie verfügen über einen differenzierten Wortschatz und sind fähig, mit übertragenen Bedeutungen und sprachlicher Mehrdeutigkeit umzugehen.

Sprechen

Sich am Gespräch beteiligen	Die Schülerinnen und Schüler nehmen aktiv an Gesprächen teil. Sie formulieren Sachverhalte, drücken Meinungen, Gefühle und Absichten aus, erzählen von sich, gehen auf andere ein und appellieren an andere.
Verständlich sprechen	Sie sprechen verständlich und nachvollziehbar.
Gesprächsregeln einhalten	Sie kennen verschiedene Formen des Gesprächs und halten sich an Abmachungen und Gesprächsregeln. Ihr Sprechverhalten ist weder ausgrenzend noch diskriminierend.
Situationsangemessen vortragen	Sie verfügen über verschiedene Techniken des Vortragens und Informierens. Sie gestalten ihre Rede der Situation angemessen.

Lesen

Motiviert lesen	Die Schülerinnen und Schüler schätzen das Lesen als vergnügliche und anregende Tätigkeit. Sie nutzen das Lesen zum Erfahrungsaustausch, zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung, zur Welterfahrung, zur Ich-Findung und als Zugang zur Kultur.
Lesen und verstehen	Sie verfügen über verschiedene Formen des verstehenden Lesens. Sie ordnen Informationen und verknüpfen sie mit ihrem Vorwissen.
Kritisch lesen	Sie hinterfragen Interpretationen, Reaktionen, Normen, Rollen und Menschenbilder.
Lesen und gestalten	Sie gestalten Lesetexte sinngebend und setzen stimmliche und nonverbale Mittel situationsangemessen ein. Sie gestalten und interpretieren Texte durch Vorlesen, Erzählen und Spielen.

Schreiben

Schreiben erfahren	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Schreiben das Denken unterstützt, Empfindungen klärt, Eindrücke ordnet, Gefühle erfasst und eine Form von Kommunikation ist.
An Texten arbeiten	Sie wenden verschiedene Verfahren zur Textüberarbeitung an. Sie schreiben häufig gebrauchte Wörter richtig. Unsicherheiten klären sie mit Hilfe von Nachschlagewerken.
Kreatives Schreiben	Sie nutzen das Schreiben als Spiel, aus Lust am Experimentieren und zur ästhetischen Gestaltung.
Leserlich schreiben und übersichtlich gestalten	Sie gestalten ihre Texte übersichtlich, lesefreundlich und beachten dabei gültige Gestaltungs-normen. Sie schreiben in einer gut lesbaren, persönlichen Handschrift.

Sprachwissen

Sprache erforschen	Die Schülerinnen und Schüler sind an Sprache interessiert. Sie fragen und suchen nach Regeln und Veränderbarkeit der Sprache und prüfen Wirkungen sprachlicher Formen und Bilder.
Sprache erproben	Durch Vergleichen, Ersetzen, Erweitern, Kürzen, Umformen erproben die Schülerinnen und Schüler Sprache in ihrer Wirkung und überprüfen sprachliche Mittel und Formen auf ihre Tauglichkeit.
Arbeitssprache erwerben	Sie verfügen über elementare grammatische Begriffe für das Nachdenken und Reden über Sprache.
Sprache anwenden	Sie nutzen ihr Wissen über die Sprache hörend, sprechend, lesend, schreibend. Sie verfügen über einen Sprachgebrauch, der weder ausgrenzt noch diskriminiert.

Richtziele des Teilbereichs Deutsch für Fremdsprachige**Orientierung in zwei Kulturen**

Die fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler orientieren sich in der Unterschiedlichkeit der Kulturen. Sie lernen die sprachlichen und nichtsprachlichen Normen des Landes, in dem sie leben, kennen.

Grundkenntnisse erweitern

Sie erwerben den Wortschatz und die Grundlagen der Formen- und Satzlehre, damit sie sich im Alltag zurechtfinden und dem Unterricht in einer Regelklasse folgen können.

Hören

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, Aussagen in der Zweitsprache Deutsch zu verstehen und darauf zu reagieren.

Sprechen

Sie sprechen verständlich, drücken sich situationsangemessen aus und setzen ihre Mimik und Gestik unterstützend ein.

Lesen

Sie sind bereit und in der Lage, sinnerfassend zu lesen und bei Bedarf entsprechend zu handeln.

Schreiben

Sie schreiben situationsangemessen und nutzen Schreiben als eine Form von Kommunikation.

Sprachreflexion

Sie zeigen Interesse an der deutschen Sprache. Sie entdecken Gesetzmässigkeiten durch Vergleichen, Erforschen und Anwenden.

Richtziele des Teilbereichs Fremdsprachen

Schülerinnen und Schüler erleben Fremdsprachen als Zugang zu anderen Sprachräumen und Kulturen. Sie sind offen für Begegnungen mit Anderssprachigen und erfahren, dass Bereitschaft zur Kommunikation ebenso wichtig ist wie die grammatisch richtige Sprachkompetenz. Sie verfügen über geografische, geschichtliche und kulturelle Kenntnisse des entsprechenden Sprachraums.

Hören**Zuhören und verstehen**

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, aufmerksam zuzuhören und mit den vorhandenen Sprachkenntnissen den globalen Inhalt des Gehörten zu erfassen. Sie erkennen und deuten dabei auch nichtsprachliche Elemente der Kommunikation.

Kritisch zuhören

Sie erkennen die relative Gültigkeit von Aussagen und nehmen Gehörtem gegenüber eine kritische Haltung ein. Sie erfahren, dass Unterschiede im Sprachverhalten kulturell begründet sein können.

Zuhören und reagieren

Sie lassen sich von Gehörtem anregen und reagieren darauf mit eigenen Worten, Bildern und Handlungen.

Wortschatz aufbauen

Sie erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang und verfügen über den Wortschatz zu den behandelten Themenkreisen.

Sprechen

- Reagieren** Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, auf visuelle und akustische Impulse sprachlich zu reagieren. Sie bemühen sich dabei um eine verständliche und adressatenbezogene Sprache.
- Sich am Gespräch beteiligen** Sie nehmen ihrem Sprachvermögen entsprechend aktiv am Gespräch über vertraute Themen teil. Sie formulieren Sachverhalte, drücken Meinungen und Gefühle aus, erzählen von sich, gehen auf andere ein und appellieren an andere.
- Verständlich sprechen** Sie sprechen verständlich und nachvollziehbar. Sie bemühen sich um eine korrekte Aussprache und Intonation.
- Situationsangemessen vortragen** Sie verfügen über Techniken des Vortragens und Informierens. Sie gestalten ihre Rede der jeweiligen Situation entsprechend.

Lesen

- Motiviert lesen** Die Schülerinnen und Schüler schätzen das Lesen als anregende Tätigkeit. Sie nutzen das Lesen zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung, zur Welterfahrung und als Zugang zur Kultur.
- Lesen und verstehen** Sie erfassen global den Inhalt von Texten und anderen Medien. Sie verfügen über Lesestrategien und erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang. Sie ordnen Informationen und verknüpfen Neues mit ihrem Vorwissen.
- Kritisch lesen** Sie nehmen Gelesenem gegenüber eine kritische Haltung ein. Sie hinterfragen sprachliche und kulturelle Stereotypen, Rollen und Menschenbilder.
- Lesen und gestalten** Sie gestalten Texte durch Vorlesen, Erzählen, Rezitieren, durch Inszenieren und Spielen.

Schreiben

- Texte verfassen** Die Schülerinnen und Schüler verfassen Texte mit Hilfe verschiedener Vorgaben. Sie verfügen über Schreibstrategien und überarbeiten ihre Texte unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel.
- Schreiben und gestalten** Sie verfassen Texte nach eigenen Ideen, schreiben über sich selber, bringen Meinungen und Gefühle zum Ausdruck. Sie haben den Mut zu eigenem sprachlichen Gestalten und experimentieren mit der Sprache.
- Leserlich schreiben, übersichtlich gestalten** Sie gestalten ihre Texte übersichtlich und adressatengerecht. Sie schreiben in einer gut lesbaren, persönlichen Handschrift.
- Rechtschreibung** Sie schreiben häufig verwendete Wörter richtig, erkennen unter Anwendung geeigneter Hilfen Schreibfehler und beheben sie.

Sprachwissen und Sprachreflexion

Sprache erforschen	Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse an Fremdsprachen. Sie fragen und suchen nach Regeln und Veränderbarkeit.
Arbeitsprache verstehen	Sie gewinnen Einsicht in den Bau der Fremdsprache und werden sich ihrer typischen Formen bewusst. Sie kennen elementare grammatische Begriffe, die für das Nachdenken und Reden über die Sprache wichtig sind.
Sprachen vergleichen	Sie vergleichen die Fremdsprache mit jenen Sprachen, in denen sie bereits über Kenntnisse verfügen. Sie nehmen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen wahr und erkennen die Besonderheiten anderer Sprachgemeinschaften.
Sprache anwenden	Sie nutzen ihr Wissen über die Sprache und ihr Strategiewissen beim Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Ihr Sprachgebrauch ist der jeweiligen Situation angepasst.

Bewusstheit für Sprache und Kulturen

Über den Spracherwerb nachdenken	Die Schülerinnen und Schüler denken über ihren Spracherwerb nach. Sie nutzen ihre Erkenntnisse beim Erlernen von weiteren Fremdsprachen.
Lerntechniken und Lernstrategien anwenden	Sie beschreiben ihre lernstrategischen Vorgehensweisen und benutzen ein Repertoire von Techniken für ihr Sprachenlernen. Sie übernehmen entsprechend ihren Fähigkeiten zunehmend Verantwortung für ihren Lernprozess.
Über andere Kulturen nachdenken	Sie setzen sich mit landesspezifischen Informationen auseinander und verarbeiten diese in vielfältiger Weise. Sie machen sich vertraut mit anderen sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten, Normen und Regeln und werden sensibilisiert für die interkulturelle Verständigung.
Ein mehrsprachiges Repertoire entwickeln	Sie entwickeln eine positive Haltung zur Sprachen- und Kulturenvielfalt, verwenden unterschiedliche Techniken (Lernstrategien) für das Sprachenlernen und legen damit die Basis für ein lebenslanges selbstständiges Weiterentwickeln des mehrsprachigen Repertoires.

Richtziele des Teilbereichs Latein

Der Lateinunterricht an der Sekundarschule bereitet auf den Besuch des Gymnasiums mit Latein vor. Im Sinne der folgenden Richtziele ist er aber auch für interessierte Schülerinnen und Schüler wertvoll, die sich für einen andern Ausbildungsgang entscheiden.

Eine Quelle der europäischen Kultur kennen lernen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass wichtige Erscheinungen der römischen und griechischen Kultur im heutigen Europa fortleben, und erfahren somit die Antike als eine Quelle der europäischen Kultur.

Grundkenntnisse erwerben

Sie zeigen Interesse an der lateinischen Sprache. Sie verfügen über einen Grundwortschatz sowie über die Grundlagen der Formen- und Satzlehre und wenden diese an. Sie besitzen ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache, um stufengemässe Texte zu verstehen.

Arbeitssprache verwenden

Sie verfügen über die notwendigen grammatischen Begriffe zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und gewinnen einen Einblick in das Regelsystem der lateinischen Sprache.

An Texten arbeiten

Sie arbeiten genau, konzentriert und ausdauernd an Texten und an damit verbundenen Übungen.

Übersetzen

Sie übersetzen treffend in ihre Muttersprache und erweitern dadurch allgemein ihre sprachliche Kompetenz.

Wortbedeutungen erschliessen

Sie erschliessen mit ihrem lateinischen Wortschatz die Bedeutung von Fremdwörtern und die Bedeutung von Wörtern moderner Fremdsprachen.

Hinweise zum Fachbereich Sprachen**Gemeinsame kommunikative Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler sind im Alltag häufig mit verschiedenen Sprachen konfrontiert. Die Schweiz hat sich zu einer multikulturellen Gesellschaft entwickelt, und in vielen Klassen sind verschiedene Herkunftssprachen zu hören.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Standardsprache sicher zu beherrschen und sich in mehr als einer Fremdsprache so auszudrücken, dass sie sich auf eine Kommunikation einlassen können.

Alle sprachlichen und kulturellen Erfahrungen innerhalb und ausserhalb der Schule bilden eine gemeinsame kommunikative Kompetenz, welche die Lernenden zur lebenslangen Erweiterung ihres mehrsprachigen Repertoires befähigt.

Sprachenübergreifender Ansatz

Im mehrsprachigen Repertoire sind die verschiedenen Sprachen eng miteinander verbunden und bilden eine gemeinsame Basis, auch wenn sie in ihrer Ausprägung sehr verschieden sein können. Durch sprachenübergreifenden Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, ihre bereits vorhandenen sprachlichen Ressourcen und ihr strategisches Wissen wie Arbeitstechniken und Lernmethoden zu nutzen und das Lernen so wirkungsvoll wie möglich zu gestalten. Was in einer Sprache gelernt wird, kann auch in anderen effizient eingesetzt werden.

Selbst gesteuertes Lernen

Die aktive Rolle der Lernenden in ihrem Sprachlernprozess wird gefördert und explizit gemacht, indem die Lehrperson sorgfältig in das Reflektieren von Sprachlernprozessen einführt. Selbst gesteuertes Lernen ist alters- und personenabhängig. Mit Hilfe von Kompetenzbeschreibungen werden die Lernenden dazu hingeführt, ihr Lernen zu planen, zu beurteilen und sich Ziele zu setzen. Dabei wird das Sprachenlernen an sich zum Gegenstand des Unterrichts.

Rezeptive und produktive Kompetenzen

Rezeptive Kompetenzen (Hören, Lesen) und produktive Kompetenzen (Sprechen, Schreiben) sind in kommunikativen Situationen eng verbunden und werden gemeinsam aufgebaut.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch unterscheidet sich hinsichtlich Grad der Formalisierung und Anspruch an Korrektheit. Der Sprachenunterricht stellt damit unterschiedliche Anforderungen an mündliche und schriftliche Texte. Dennoch gilt es zu beachten, dass es formellere mündliche Situationen mit höherem, wie auch schriftliche Situationen mit niedrigerem Korrektheitsanspruch gibt (z.B. Notizen für den persönlichen Gebrauch).

Im Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe richtet sich die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Rezeption und die mündliche Produktion. Beim Schreiben erfolgt mit zunehmender Sicherheit der Lernenden eine behutsame Progression von sehr einfachen Aktivitäten (z.B. Reproduktion) zu freien und kreativen Schreibformen.

Sprachwissen und Sprachreflexion

Der Lernbereich Sprachwissen befasst sich mit der Aneignung des Wortschatzes, mit grammatischen Strukturen, Aussprache und Orthografie sowie mit Sprachbewusstheit und Sprachreflexion.

Sprachreflexion bedeutet Nachdenken über Sprache in dreifacher Hinsicht:

- Nachdenken über menschliche Verständigung überhaupt und die Bedeutung der Sprache für die menschliche Kommunikation
- Nachdenken über sprachliche Anteile an der menschlichen Verständigung
- Nachdenken über grammatische Gesichtspunkte.

Die Lernenden befassen sich im Rahmen ihrer kognitiven Entwicklung zunehmend mit Sprachreflexion. Es werden bewusst Aspekte einer Sprache isoliert wahrgenommen, untersucht und mit vergleichbaren Aspekten anderer Sprachen – auch solchen, die in der Klasse gesprochen werden – in Beziehung gesetzt.

Damit die Lernenden eine Aufgabe lösen und Inhalte verstehen können, benötigen sie entsprechende Sprachmittel. Die systematische Arbeit an Wortschatz und Grammatik, an Aussprache und Orthografie gehört daher in den Unterricht, sie hat jedoch dienende Funktion und soll nicht Selbstzweck sein. Die Verwirklichung der kommunikativen Absicht hat Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Rechtschreibung

Rechtschreiben hat in allen Fachbereichen eine wichtige Bedeutung. Der Rechtschreibunterricht wächst, wenn immer möglich, aus den verschiedenen Schreibenlässen heraus. Das erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, gezielt und individuell an ihrer Rechtschreibkompetenz zu arbeiten und Rechtschreibstrategien zu erwerben. Im Rahmen des Rechtschreibunterrichtes können z.B. verschiedene Diktatformen die Rechtschreibkompetenz fördern. Sie ermöglichen einen diagnostischen Einblick in die orthografische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Diktate sind Übungsformen, als Prüfungsform sind sie zu unterlassen. Die Bewertung der schriftsprachlichen Fähigkeiten bezieht sich in erster Linie auf die Verständlichkeit des Inhalts und den Sprachstil, erst in zweiter Linie auf die Rechtschreibung. Einer gut leserlichen Handschrift ist dabei Beachtung zu schenken.

Bewusstheit für Sprache und Kulturen

Unser Sprachgebrauch widerspiegelt und prägt gleichzeitig die in Gesellschaft und Kultur geltenden Vorstellungen, Haltungen und Werte. Das Nachdenken über sprachliche Mechanismen einerseits, über die eigene und andere Kulturen andererseits trägt zum verantwortungsbewussten Umgang mit Sprachen bei. Die Förderung der Bewusstheit für Sprache und Kulturen begünstigt eine positive Haltung zur Sprachen- und Kulturenvielfalt und führt zu einem Abbau von Vorurteilen.

Sprachbegegnung

Die Vielsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler bietet die Chance, anderen Sprachen und Kulturen zu begegnen und voneinander zu lernen. Die Begegnung mit andern Sprachen fördert das Sprachbewusstsein und erweitert das Sprachwissen. Durch Einbezug der Sprache und des Lebensumfelds fremdsprachiger Kinder in den Unterricht erfährt deren Potenzial eine besondere Wertschätzung.

Inhaltsorientierung

Der Aufbau von sprachlichen Kenntnissen erfolgt in allen Fachbereichen über die Arbeit mit Texten und die Bearbeitung von Inhalten und Sachthemen. Die Lernsituationen ermöglichen inhaltsorientiertes Arbeiten mit authentischen Materialien, die den altersspezifischen Interessen und Erfahrungen der Lernenden entsprechen.

Handlungsorientierung

Sprachen ermöglichen den Lernenden den Austausch mit Menschen in einer multikulturellen Gesellschaft. Der Spracherwerb wird so gestaltet, dass sich die Lernenden handelnd mit Sprachen auseinandersetzen. Die Aufträge und Aufgabenstellungen orientieren sich an realitätsnahen Situationen, die mit dem Erkenntnis- und Betätigungsfeld der Lernenden übereinstimmen.

Zielorientierung

Der Aufbau von sprachlicher Kompetenz basiert auf Zielformulierungen, welche den Lernenden kommuniziert werden. Sie zeigen Perspektiven des Sprachenlernens auf und dienen den Lernenden als Basis für die Reflexion des Erwerbsprozesses und für die Selbstevaluation.

Medien	Medien begleiten und beeinflussen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrem Denken und Empfinden. Die Arbeit mit Medien findet auf allen Stufen in allen Fachbereichen statt. Die entsprechenden Ziele sind im Fachbereich «Fächerübergreifendes Arbeiten» formuliert. Sprachen helfen, Medienaussagen zu verstehen, kritisch zu beurteilen und Inhalte in geeigneter Form weiterzugeben.
Darstellendes Spiel	Schülerinnen und Schüler aller Stufen wollen spielen, sich bewegen, sich verwandeln, Rollen erfahren und sich ausdrücken. Das darstellende Spiel ist fester Bestandteil sowohl des Sprachunterrichts wie auch des fächerübergreifenden Arbeitens.
Fremdsprachige Kinder	Im Sprachenerwerb sind grundlegende Kenntnisse der Erstsprache entscheidend. Die Herkunftssprache ist für die Persönlichkeitsentwicklung wichtig und unabdingbare Voraussetzung für den Erwerb weiterer Sprachen. Die Lehrpersonen sind dazu bereit, den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten Ratschläge für die Förderung der Erstsprache zu erteilen. Die sprachlichen und kulturellen Ressourcen der fremdsprachigen Kinder gilt es wertzuschätzen und gezielt zu nutzen. Der Besuch des Unterrichts «Heimatliche Sprache und Kultur» und der Kontakt mit den ausländischen Lehrkräften sind zu unterstützen. Zudem müssen fremdsprachige Kinder möglichst früh in Deutsch gefördert werden.

Hinweise zum Teilbereich Deutsch

Unterrichtssprache	Die Hochsprache als Unterrichtssprache wird in allen Lektionen und auf allen Stufen verwendet.
Unterstufe	<p>Unterschiedliche Voraussetzungen für das Lesenlernen in der Schule bedingen einen individualisierenden Unterricht. Sinnverstehendes Lesen hat Priorität vor korrektem Lesen. Im Erstschreibeunterricht ist das vom Kind ausgehende Schreiben wichtig. Dieses lautgemäße Spontanschreiben lebt von der individuellen Sprache des Kindes. Die Hinführung zum Schreiben nach den Regeln der deutschen Rechtschreibung erfolgt mit zunehmenden rezeptiven und produktiven Fertigkeiten.</p> <p>Der Schrifterwerb fördert die Feinmotorik. Die Schulung motorischer Fertigkeiten und der Wahrnehmung erfolgt in allen Fachbereichen.</p>

Hinweise zum Teilbereich Deutsch für Fremdsprachige

Zielgruppen	Dieser Lehrplanteil richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte, die fremdsprachigen Kindern zusätzlichen Deutschunterricht erteilen. Zugleich dient er aber auch Lehrkräften in Regelklassen als Hilfe zur Integration fremdsprachiger Kinder.
Ziel	<p>Ziel des Deutschunterrichts für fremdsprachige Kinder ist der möglichst rasche Anschluss an den regulären Klassenunterricht und die Integration in die Regelklasse.</p> <p>Der Teilbereich Deutsch für Fremdsprachige ist nicht nach Schulstufen gegliedert. Die Lehrkraft passt den Unterricht den Kenntnissen der Schülerinnen und Schüler an. Innerhalb der Grobziele eines Lernbereichs ist eine Niveausteigerung enthalten.</p>

Unterrichtssprache	Der Hochsprache als Unterrichtssprache kommt im Umgang mit fremdsprachigen Kindern in allen Lektionen und auf allen Stufen eine besondere Bedeutung zu.
Stellenwert der Herkunftssprache	Die Förderung der Herkunftssprache ist für die Persönlichkeitsentwicklung der fremdsprachigen Kinder wichtig und unabdingbare Voraussetzung für das Erlernen der Zweitsprache Deutsch. Deshalb sind der Besuch des Unterrichts «Heimatliche Sprache und Kultur» und der Kontakt mit den entsprechenden ausländischen Lehrkräften zu unterstützen.

Hinweise zum Teilbereich Fremdsprachen

Nationale und globale Bedeutung	<p>Auf nationaler Ebene kommt den Landessprachen vorrangige Bedeutung zu. Französisch spielt als zweite Landessprache eine wichtige soziokulturelle und ökonomische Rolle. Dann ist sie aber auch als gemeinsame Sprache der weltweiten Frankophonie nach wie vor von grosser Bedeutung. Im Sinne einer nationalen Kohärenz soll das Italienisch als Freifach in der Oberstufe weiterhin gefördert werden.</p> <p>Der Aufbau von kommunikativer Kompetenz in der Weltsprache Englisch ist für Heranwachsende im Hinblick auf die spätere berufliche Ausrichtung bedeutsam. Englisch wird in verschiedenen Varietäten gesprochen, was bedeutet, dass nicht mehr eine einzelne Nationalsprache als Modell gelten kann. Der Unterricht in der Volksschule richtet sich grundsätzlich am britischen oder am amerikanischen Standard aus, ermöglicht aber auch Begegnungen mit anderen Varietäten.</p>
Funktionale Mehrsprachigkeit	Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Erziehung zur funktionalen Mehrsprachigkeit. Die Lernenden verfügen über grundlegende kommunikative Kompetenzen in mehr als einer Fremdsprache. Der Begriff «funktional» weist auf die Fähigkeit hin, sich in einer der Situation und Funktion angepassten Art und Weise verständigen und sich an interkulturellen Interaktionen beteiligen zu können. Die Lernenden gehen mit Fremdsprachen natürlich um und entwickeln Risikobereitschaft sowie Freude am Experimentieren. Vorrangiges Ziel ist nicht der Perfektionsgrad der Sprachbeherrschung, sondern die Verständigung in einer Fremdsprache.
Synergien	Beim Sprachlernen können Synergien genutzt werden. Wenn die Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe mit der zweiten Fremdsprache Französisch beginnen, haben sie bereits während zweier Jahre im Englischunterricht wertvolle Sprachlernerfahrungen gesammelt. Werden diese Erfahrungen geschickt genutzt, können sie den Einstieg ins Fach Französisch erleichtern und den Lernprozess beschleunigen. Ein Koordinieren der Lernprozesse durch gegenseitige Absprachen zwischen den Sprachlehrpersonen erlaubt es, Synergien besonders effizient auszuschöpfen.
Fremdsprache als Zielsprache	Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst oft die Gelegenheit erhalten, die Sprachen zu hören und aktiv zu gebrauchen. Auch das <i>classroom management</i> oder die <i>gestion de la classe</i> erfolgt in der Zielsprache; dazu ist der Wortschatz einer <i>classroom language</i> von Anfang an aufzubauen. Bei manchen Gelegenheiten ist es jedoch angebracht, auf die Schulsprache Deutsch zurückzugreifen. So erfolgt das Nachdenken über Sprache (zur Förderung des Sprachbewusstseins) und über den eigenen Sprachlernprozess (zur Förderung des Sprachlernbewusstseins) auf Deutsch. Als Grundsatz für den Sprachgebrauch gilt: «So viel wie möglich in der Fremdsprache, so viel wie nötig auf Deutsch.»

Korrekturverhalten

Das Auftreten von Fehlern ist eine natürliche Erscheinung im Aufbau von fremdsprachlichen Kompetenzen. Eine positive Erwartungshaltung, Ermutigung, Anerkennung und Fehlertoleranz stärken das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler in ihre eigenen Fähigkeiten und begünstigen einen angstfreien Umgang mit Fremdsprachen.

Unterstützende Rückmeldungen lenken und fördern den individuellen Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Im Korrekturverhalten sollen die Erwerbsstufen der Lernenden berücksichtigt werden, indem zunehmend eine korrektere Sprache verlangt wird.

Im Korrekturverhalten sind unterschiedliche Lernsituationen zu unterscheiden: Beim Aufbau von sprachlichen Mitteln ist der Fokus auf Korrektheit gerichtet, bei kommunikativen Äußerungen auf Verständlichkeit und Inhalt.

Austausch und Begegnung

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, die zu lernende Fremdsprache über den Unterricht in der Klasse hinaus in authentischen Situationen zu erleben: Einladung von *native speakers/locuteurs natifs*, Klassenverlegungen und Exkursionen ins Zielsprachgebiet, virtuelle Kontakte (E-Mail-Projekte, virtuelle Plattformen usw.) mit Klassen, welche die Zielsprache sprechen oder ebenfalls als Fremdsprache lernen, indem die Sprache als Verkehrssprache (*Lingua franca*) Verwendung findet. Damit werden sie auf die Tatsache vorbereitet, dass sie im beruflichen und privaten Alltag vermehrt nicht nur mit Muttersprachlern kommunizieren werden.

Besonders nachhaltig sind Klassenaustausche mit Partnerschulen, Austausche von einzelnen Schülergruppen im Rotationssystem, gemeinsame Klassenlager usw. Im Kontakt mit Gleichaltrigen haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, in der Schule Gelerntes praktisch anzuwenden. Sie erfahren, dass Kommunikation auch ohne perfekte Grammatik, Aussprache, Rechtschreibung und mit einem beschränkten Wortschatz möglich ist.

Bilingualer Sachfachunterricht/ Immersion

Bilingualer Sachfachunterricht und Immersion sind als konsequente Umsetzung und Weiterführung des inhalts- und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts zu verstehen. Im Unterschied zum traditionellen Fremdsprachenunterricht sind die Inhalte, die in der Zielsprache vermittelt werden, dem Lehrplan des entsprechenden Fachbereichs (z.B. Sport, Mensch und Umwelt, Gestaltung) entnommen.

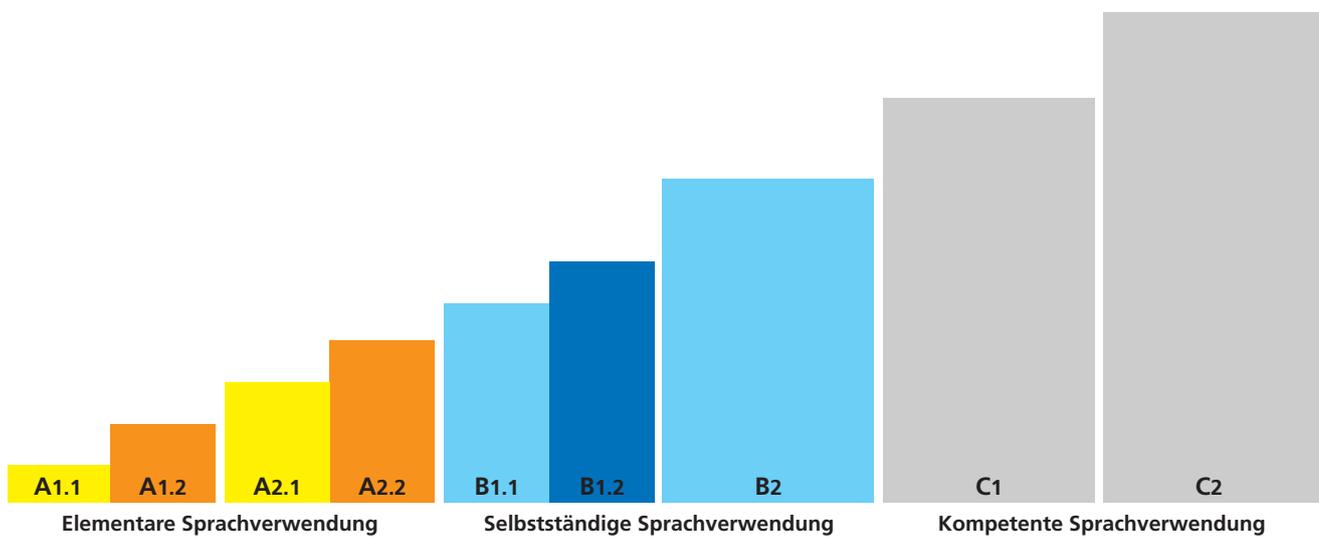
Vom Gesichtspunkt der Methode kann man einen Unterschied machen zwischen *Immersion* und *zweisprachigem/bilingualem Sachfachunterricht*: In der *Immersion* kommt im Unterricht während einer Lektion nur die Zielsprache zur Anwendung. Im *bilingualen Sachfachunterricht* setzt man bewusst die Schulsprache zur Unterstützung ein.

Sprachliche Ziele nach der 3., 6. und 9. Klasse

Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Der Lehrplan Fremdsprachen orientiert sich an den Niveaustufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)* des Europarates und berücksichtigt die Zwischenniveaus aus dem *Europäischen Sprachenportfolio II (ESP II)*.

Der Referenzrahmen beschreibt Sprachkenntnisse anhand von Kompetenzskalen und Kompetenzdeskriptoren (vgl. dazu Teil E des Lehrplanes). Die Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts an diesem Instrument ermöglicht eine transparente Darstellung der Lernprozesse und erlaubt eine aussagekräftige Beurteilung kommunikativer Kompetenzen.



Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates mit Zwischenniveaus aus dem Europäischen Sprachenportfolio, Schweizer Version für 11- bis 15-Jährige (ESP II)

Anforderungsprofil für Englisch als erste und Französisch als zweite Fremdsprache

Die rezeptiven Fertigkeiten entwickeln sich im Sprachlernprozess schneller als die produktiven Fertigkeiten. Die Ansprüche an das Hör- und Leseverstehen sind damit höher als an das Sprechen und Schreiben. Diesen beiden Bereichen ist insbesondere auf der Oberstufe grosses Gewicht beizumessen. Die Rechtschreibung wird in der 3. Klasse nicht bewertet.

Gemäss den Vorgaben der EDK sollen die Schülerinnen und Schüler bis ans Ende der obligatorischen Schulzeit in der ersten und zweiten Fremdsprache vergleichbare Kompetenzen ausweisen können.

Die grundlegenden Kompetenzerwartungen der 6. und 9. Klasse entsprechen den Grundkompetenzen von *HarmoS*, wie sie von der EDK (Plenarversammlung von 16.6.2011) für die Übergangsphase bis zur Umsetzung der Sprachenstrategie (EDK 2004) festgesetzt wurden. Sie müssen von allen Lernenden erreicht werden, sofern nicht schwere Lernschwierigkeiten festgestellt werden.

Grundkompetenzen im Fachbereich Englisch

	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2.1
Rezeption: – Hören – Lesen	3. Klasse						
		6. Klasse					
				9. Klasse			
Mündliche Produktion: – An Gesprächen teilnehmen – Zusammenhängend sprechen	3. Klasse						
		6. Klasse					
				9. Klasse			
Schriftliche Produktion: – Schreiben	3. Klasse						
		6. Klasse					
			9. Klasse				

Grundkompetenzen im Fachbereich Französisch

	A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2.1
Rezeption: – Hören – Lesen		6. Klasse					
				9. Klasse			
Mündliche Produktion: – An Gesprächen teilnehmen – Zusammenhängend sprechen		6. Klasse					
				9. Klasse			
Schriftliche Produktion: – Schreiben		6. Klasse					
			9. Klasse				

3. Klasse	Grundlegende Kompetenzerwartungen		
6. Klasse	Grundlegende Kompetenzerwartungen	Erweiterte Kompetenzerwartungen	
9. Klasse	Grundlegende Kompetenzerwartungen	Erweiterte Kompetenzerwartungen	

Zuhören und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, aufmerksam zuzuhören und Gehörtes zu verstehen. Sie erkennen und deuten dabei auch nichtsprachliche Elemente der Kommunikation.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Mündliche Äusserungen in Mundart und Hochsprache sinngemäss verstehen	Märchen, Geschichten, Erzählungen, Gedichte, Berichte, Sachtexte Anweisungen, Anleitungen	► Medienerziehung: Filme, Hörspiele
Meinungen, Ideen und Wünsche anderer aufnehmen	Gespräche, Klassenkreis; Rückmeldungen	► Umgangsformen, Regeln des Zusammenlebens
Unverstandenes klären	Gezieltes Nachfragen	
Nichtsprachliche Elemente der Kommunikation aufnehmen	Mimik, Gestik, Körperhaltung	► Darstellendes Spiel: Pantomime

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Aus mündlichen Äusserungen in Mundart und Hochsprache das Wesentliche erfassen	Erzählungen, Berichte, Interviews, Gedichte, Märchen, Hörspiele, Filme Anweisungen, Aufträge, Anleitungen	► Medienerziehung: Filme, Tonbandaufnahmen
In unterschiedlichen Kommunikationssituationen zuhören	Gespräche, Diskussionen, Vorträge, Interviews, Lerndialoge, Auskünfte	
Auf Aussagen reagieren, Unverstandenes klären	Gezieltes Nachfragen Lexika, Duden, Sachbücher	
Nichtsprachliche Elemente der Kommunikation erkennen und deuten	Mimik, Gestik, Körperhaltung	► Darstellendes Spiel: Pantomime

Zuhören und verstehen**Oberstufe**

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Aus mündlichen Äußerungen in Mundart und Hochsprache selbstständig das Wesentliche erfassen und wiedergeben	Vorträge, Anweisungen, Aufträge	▶ Medienerziehung: Film-, Bild- und Tonmaterial
Unterschiedliche Redeabsichten erkennen	Diskussionen, Gespräche, Reden	▶ Werbung: TV- und Radiospot ▶ Medienerziehung: Diskussionsrunden, Reden
Unverstandenes aus dem Zusammenhang erschliessen und selbstständig klären	Gespräche, Interviews, Vorträge, Hörspiele Nachschlagewerke, gezieltes Nachfragen	
Nichtsprachliche Elemente der Kommunikation in ihren Wirkungen unterscheiden	Mimik, Gestik, Körperhaltung	▶ Darstellendes Spiel, Pantomime, Theater

Kritisch zuhören

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die relative Gültigkeit von Aussagen und nehmen Gehörtem gegenüber eine kritische Haltung ein. Sie erkennen Unterschiede im Sprachverhalten und prüfen die damit verbundenen Haltungen.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Unausgesprochenes heraus-hören	Erzählungen, Märchen, Comics, Witze, Nonsense-Geschichten, Wünsche, Aufträge	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Kindersendungen, Filme ▶ Musik hören, Geräuschen und Klängen Bilder zuordnen
Sich eine eigene Meinung zu Gehörtem bilden	Erzählungen, Gespräche, Diskussionen, Rückmeldungen	
Über Medien und Mediensprache nachdenken		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Bild, Film, Video, Fernsehen

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wirkungen unterschiedlicher Redeabsichten, Redesituationen und Sprechformen wahrnehmen und deuten	Diskussionen, Gespräche, Reden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung ▶ Gleichstellung: diskriminierendes Sprachverhalten ▶ Darstellendes Spiel: Rollenspiel
Sich eine eigene Meinung zu Gehörtem bilden	Nachfragen, Rückmeldungen geben	
Wahrheitsgehalt und Wirkung von Aussagen in Medien prüfen		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Nachrichten, Diskussionsrunden, Reden ▶ Werbung

Kritisch zuhören**Oberstufe**

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Unterschiedliche Redeabsichten, die entsprechenden sprachlichen Mittel und deren Wirkungen erkennen und begrifflich fassen	Gespräche, Diskussionen, Reden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung ▶ Werbung ▶ Umgangsformen, Gesprächsregeln
Sich eine eigene Meinung zu Gehörtem bilden und diese begründen	Kommentare, Stellungnahmen, Vorträge	▶ Politische Sendungen, authentisches historisches Material
Diskriminierendes Sprachverhalten erkennen, Wirkungen aufzeigen und Alternativen entwickeln		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung ▶ Gleichstellung: Rollenbilder, Berufsbilder
Formen sprachlicher Beeinflussung und ihre Mittel analysieren	Witz, Ironie, Satire	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Nachrichten, politische Sendungen ▶ Werbung

Zuhören und reagieren

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich von Gehörtem anregen und reagieren darauf mit eigenen Worten, Bildern und Bewegungen.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wahrnehmen, dass Sprache Stimmungen und Gefühle, Assoziationen und Ideen weckt	Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Berichte Sprachspiele, Verse, Abzählreime, Hörlottos, Lieder	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medien: Filme, Musik ▶ Rhythmische Gestaltung
Gefühle und Stimmungen in eigene Ausdrucksformen umsetzen	Erzählen, nacherzählen, selbst schreiben und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tanzen, bewegen; malen, zeichnen, werken; spielen

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Stimmungen, Gefühle und Assoziationen erkennen	Geschichten, Gedichte, Lieder	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rhythmische Gestaltung
Gefühle und Stimmungen in eigene Ausdrucksformen umsetzen	Rollenspiele Selbst schreiben und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Tanzen, bewegen; malen, zeichnen, werken; spielen

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Stimmungen, Gefühle und Assoziationen erkennen und eigenen Erfahrungen zuordnen	Erzählungen, Geschichten, Gedichte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medien: Film- und Tonmaterial ▶ Musik: Geräusche, Rhythmen, Melodien
Gefühle und Stimmungen in persönliche Ausdrucksformen umsetzen	Eigene Texte Rollenspiele, Theater Collagen, Plakate	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Darstellendes Spiel: Pantomime ▶ Tanzen, bewegen; malen, zeichnen, werken; spielen

Wortschatz aufbauen

Die Schülerinnen und Schüler erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang. Sie verfügen über einen differenzierten Wortschatz und sind fähig, mit übertragenen Bedeutungen und sprachlicher Mehrdeutigkeit umzugehen.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Neue Wörter im thematischen Zusammenhang kennen lernen und verwenden	Sachthemen, Geschichten, Berichte, Bilderbücher	► Lehrausgänge
Wort- und Bedeutungsverwandtschaften erkennen	Wortfamilien, Oberbegriffe	
Unverstandene Wörter klären	Nachfragen, nachschlagen Bildwörterbücher, Kinderlexika, Kindersachbücher	

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Den Wortschatz im thematischen Zusammenhang erweitern	Sachtexte, Berichte, Nachrichten	► Exkursionen
Wortbedeutungen erschliessen	Kontext, Lexika, Analogiebildungen, Ableitungen, Synonyme, Wortstamm, Wortfelder Mehrdeutigkeit, Wortbedeutung in Abhängigkeit von Kontext und Absicht	

Wortschatz aufbauen

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Den Wortschatz im thematischen Zusammenhang gezielt erweitern und anwenden</p>	<p>Berufsbilder Lexika, Fachbücher, Fachsprachen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Exkursionen, Erkundungen, Besichtigungen (Berufswahl) ▶ Medienerziehung: Informationssendungen
<p>Zwischen Grundbedeutung und kontextabhängigen Bedeutungen unterscheiden</p>	<p>Mehrdeutigkeit, Metaphern, Sprichwörter, Redewendungen, Witze</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Zeitschriften
<p>Gebräuchliche Fach- und Fremdwörter verstehen</p>	<p>Reportagen, Nachrichten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fremdsprachen: Herkunft klären

Sich am Gespräch beteiligen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen aktiv an Gesprächen teil. Sie formulieren Sachverhalte, drücken Meinungen, Gefühle und Absichten aus, erzählen von sich, gehen auf andere ein und appellieren an andere.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Zusammenhängend erzählen und berichten	Erlebnisse, Beobachtungen, Geschichten, Nacherzählungen	
Auskünfte einholen	Telefon, Schalter, Interview	▶ Exkursionen
Meinungen, Gefühle und Absichten verständlich formulieren	Gespräche, Partnerarbeit, Lerndialog	▶ Klassenkonferenz
Andere zum Tun und Nachdenken auffordern	Bitte, Vorschlag, Hilfe, Rückmeldung	

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In Hochsprache zusammenhängend erzählen und berichten	Erlebnisse, Beobachtungen, Geschichten, Nacherzählungen, Vorträge	
Auskünfte selbstständig einholen	Amtsstellen, Fach- und Berufsleute, Interview	▶ Exkursionen, Erkundungen
Meinungen, Gefühle und Absichten darlegen und begründen	Pläne, Vermutungen, Lösungsvorschläge, Entschuldigungen	
Andere zum Tun oder Nachdenken bewegen	Projekte, Ideen, Konfliktsituationen, Argumentation, Bitte, Rückmeldung	▶ Klassenkonferenz

Sich am Gespräch beteiligen

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In Hochsprache klar gegliedert erzählen und berichten	Erlebnisse, Beobachtungen, Geschichten, Nacherzählungen, Vorträge	
Selbstständig und zielgerichtet Auskünfte einholen	Interviews, Fach- und Berufsleute, Auskunftsdienste, Amtsstellen	▶ Exkursionen, Erkundungen
Eigenes Verhalten, persönliche Meinung, Gefühle und Interessen darlegen und begründen	Vorhaben, Pläne, Vermutungen, Lösungsvorschläge, Entschuldigungen	
Durch Argumentieren und Appellieren andere zum Nachdenken bewegen	Rund- und Streitgespräche Projekte, Konfliktsituationen	▶ Klassenkonferenz, Schulparlament

Verständlich sprechen

Die Schülerinnen und Schüler sprechen verständlich und nachvollziehbar.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In Mundart und Hochsprache verständlich sprechen	Berichte, Nacherzählungen, Sprechspiele, Verse, persönliche Erlebnisse, Fragen	▶ Präsentationen
Mimik und Gestik einsetzen		▶ Darstellendes Spiel: Rollenspiele, Stegreifspiele, Pantomime

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In Mundart und Hochsprache deutlich und sinngesetzt sprechen und adressatenorientiert formulieren	Vorlesen, Lesen mit verteilten Rollen, freies Sprechen, Vorträge, Sprechspiele, Gedichte	▶ Präsentationen
Aussagen mit Mimik und Gestik unterstützen		▶ Darstellendes Spiel: Rollenspiele, Stegreifspiele, Pantomime

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Anspruchsvolle mundartliche und hochsprachliche Texte deutlich und sinngesetzt sprechen und adressatenorientiert formulieren	Gedichte, Geschichten, Mitteilungen, Informationen, Vorträge Dramatisieren, rezitieren	▶ Hörspiel
Aussagen mit Mimik und Gestik verdeutlichen		▶ Darstellendes Spiel: Rollenspiele, Stegreifspiele, Pantomime ▶ Theaterbesuch

Gesprächsregeln einhalten

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Formen des Gesprächs und halten sich an Abmachungen und Gesprächsregeln. Ihr Sprechverhalten ist weder ausgrenzend noch diskriminierend.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Elementare Gesprächsformen kennen	Dialoge, Gruppen-/Klassengespräche	
Einfache Gesprächsregeln einhalten	Einander zuhören, niemanden auslachen, ausreden lassen, beim Thema bleiben, Fragen stellen, Höflichkeitsform anwenden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung ▶ Gemeinschaft leben

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Anspruchsvollere Gesprächsformen anwenden	Dialoge, Gruppen-/Klassengespräche, Streitgespräche, Lerndialoge, Planungsgespräche	
Gesprächsregeln einhalten und kontrollieren	Einander zuhören, niemanden auslachen, ausreden lassen, beim Thema bleiben, Rückfragen stellen, auf andere eingehen, sich kurz fassen, Äusserungen und Meinungen anderer ernst nehmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung ▶ Gemeinschaft leben

Gesprächsregeln einhalten**Oberstufe****Verbindliche Grobziele****Mögliche Inhalte****Mögliche Bezüge**

Anspruchsvollere Gesprächsformen kennen und diese selbstständig und zielorientiert einsetzen

Dialoge, Gruppen-/Klassengespräche, Podiumsgespräche, Streitgespräche, Lerndialoge, Auswertungen, Rückmeldungen

Gesprächsregeln einhalten und Mitverantwortung für den Gesprächsverlauf übernehmen

Einander zuhören, niemanden auslachen, ausreden lassen, beim Thema bleiben, Rückfragen stellen, auf andere eingehen, nicht zu lange sprechen, fair argumentieren

- ▶ Interkulturelle Erziehung
- ▶ Gemeinschaft leben

Über Gesprächsverhalten und Redestrategien nachdenken und sprechen

Gruppengespräche, Streitgespräche, Rollenspiele, Gesprächsregeln, aufgezeichnete Gespräche

- ▶ Medienerziehung: Diskussionssendungen

Situationsangemessen vortragen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verschiedene Techniken des Vortragens und Informierens. Sie gestalten ihre Rede der Situation angemessen.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Vorbereitete kurze Texte in Mundart oder Hochsprache verständlich vortragen	Gedichte, Kurzgeschichten, eigene Texte, Verse, Reime, Sprachspiele	
Sich mit sprachlichen und körperlichen Mitteln ausdrücken	Rollenspiele, Stegreifspiele	▶ Darstellendes Spiel: Handpuppen, Schattenspiele

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Vorbereitete Texte in Mundart und Hochsprache gestaltend vorlesen	Berichte, eigene und fremde Texte, Gedichte, Geschichten, Zeitungsartikel	
Texte mit Hilfe von Stichworten oder auswendig vortragen		
Hilfsmittel zur Verdeutlichung einsetzen	Mimik, Gestik Folien, Bilder, Tonträger	▶ Einsatz von Medien
Figuren oder Rollen darstellen		▶ Tanzen, bewegen, singen, spielen

Situationsangemessen vortragen**Oberstufe**

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Einen Vortrag mit Hilfe von Stichworten oder anderen Unterlagen halten	Berichte, Aktualitäten, Buchbesprechungen, Präsentationen	
Gestaltungsmittel gezielt auswählen und anwenden	Mimik, Gestik Folien, Bilder, Tonträger	▶ Einsatz von Medien
Erlebnisse, Sachverhalte, Informationen selbstständig aufarbeiten, szenisch gestalten oder frei dramatisieren	Vorträge, Berichte Darstellende Spiele, Hörspiele Videoaufnahmen	▶ Tanzen, bewegen, singen, spielen

Motiviert lesen

Die Schülerinnen und Schüler schätzen das Lesen als vergnügliche und anregende Tätigkeit. Sie nutzen das Lesen zum Erfahrungsaustausch, zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung, zur Welterfahrung, zur Ich-Findung und als Zugang zur Kultur.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In eigener Verantwortung und gemeinsam in der Klasse lesen	Lesecke, Lesekiste Bilder-, Sach- und Unterhaltungsbücher, Zeitschriften, Comics, Bastelbücher	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulbibliothek, Sachbibliothek, öffentliche Bibliothek ▶ Freizeitgestaltung
Leserlebnisse austauschen und Empfehlungen abgeben	Einander Bücher und eigene Texte zeigen, vorlesen, nacherzählen, Fortsetzung finden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klassenübergreifende Projekte ▶ Autoren-/Autorinnenlesung

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Sich selbstständig Lektüre verschaffen, in eigener Verantwortung und gemeinsam in der Klasse lesen	Lesecke, Lesekiste Bilder-, Sach- und Unterhaltungsbücher, Zeitschriften, Comics	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulbibliothek, Sachbibliothek, öffentliche Bibliothek ▶ Freizeitgestaltung
Gespräche über Bücher und Texte führen, Empfehlungen abgeben und begründen	Einander Bücher und eigene Texte vorstellen, nach Kriterien beurteilen, nacherzählen, zusammenfassen, Auszüge vorlesen, Fortsetzung finden, Empfehlungen abgeben	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klassenübergreifende Projekte ▶ Autoren-/Autorinnenlesung

Motiviert lesen**Oberstufe**

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Sich gezielt selbstständig Lektüre verschaffen, in eigener Verantwortung und gemeinsam in der Klasse lesen</p>	<p>Lesecke, Buchhandlungen, Fachstellen, Verzeichnisse, Zeitschriftenmarkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulbibliothek, Sachbibliothek, Mediathek, Infothek, öffentliche Bibliothek ▶ Freizeitgestaltung
<p>Gespräche über Bücher und Leseerfahrungen führen, andere zum Lesen anregen</p>	<p>Bücher und eigene Texte vorstellen, Leseerfahrungen mitteilen, Bücher nach Kriterien beurteilen, nacherzählen, zusammenfassen, Auszüge vorlesen, Fortsetzung finden, Empfehlungen abgeben</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klassenübergreifende Projekte ▶ Briefwechsel ▶ Autoren-/Autorinnenlesung

Lesen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verschiedene Formen des verstehenden Lesens. Sie ordnen Informationen und verknüpfen sie mit ihrem Vorwissen.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Einfache schriftliche Anweisungen verstehen und ausführen	Aufträge, Spielanleitungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rezepte ▶ Bastelanleitungen
Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen	Texte, Illustrationen, Bilder, Video	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung
Neue Wörter im thematischen Zusammenhang kennen lernen	Wortschatz	

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Schriftliche Anweisungen verstehen und selbstständig ausführen	Aufträge, Spielanleitungen, Zaubertricks	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rezepte, ▶ Anleitungen in Handarbeit
Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen und verarbeiten	Texte, Illustrationen, Bilder, Piktogramme, Tabellen, Filme, Video, Computer, Nachschlagewerke	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung
Den Wortschatz im thematischen Zusammenhang erweitern		

Lesen und verstehen**Oberstufe****Verbindliche Grobziele**

Schriftliche Anweisungen verstehen, selbstständig ausführen und kritisch beurteilen

Informationen aus verschiedenen Medien selbstständig entnehmen, verarbeiten und kritisch interpretieren

Den Wortschatz im thematischen Zusammenhang gezielt erweitern und anwenden

Mögliche Inhalte

Aufträge, Spielanleitungen, Gebrauchsanweisungen

Texte, Illustrationen, Bilder, Piktogramme, Tabellen, Grafiken, Tondokumente, Video, Computer, Nachschlagewerke

Mögliche Bezüge

- ▶ Rezepte
- ▶ Anleitungen in Handarbeit

- ▶ Medien, Alltagstexte
- ▶ Informatik

Kritisch lesen

Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen Interpretationen, Reaktionen, Normen, Rollen und Menschenbilder.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Sich mit Texten und andern Medien kritisch auseinandersetzen; sich eine eigene Meinung bilden	Märchen, Witze, Comics, Gedichte, Fantasiegeschichten, eigene Texte, Fernsehsendungen	▶ Medienerziehung: Filme
Auf den Unterschied zwischen Fiktion und Realität aufmerksam werden	Märchen, Comics, Filme, Erlebnisse, Sachtexte	▶ Träume
Rollenverhalten erkennen	Mutter – Vater, Mädchen – Knaben, Eltern – Kind	

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte und andere Medien vergleichen und deuten; sich eine eigene Meinung bilden	Sagen, Witze, Comics, Gedichte, Fantasiegeschichten, Erzählungen, Berichte, eigene Texte Fotos, Videos Doppeldeutigkeiten, Widersprüche	▶ Medienerziehung: Filme
Zwischen Fiktion und Realität unterscheiden	Sagen, Comics, Science Fiction, Filme	▶ Werbung, TV-Serien
Rollenbilder erkennen und überprüfen	Mutter – Vater, Mädchen – Knaben, Eltern – Kind	▶ Berufsbilder

Kritisch lesen**Oberstufe**

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte und andere Medien kritisch vergleichen und interpretieren; sich eine eigene Meinung bilden	Fabeln, Sagen, Mythen, Kurzgeschichten, Romane, Satiren, Grotesken, Gedichte, eigene Texte, Zeitschriften, Fotos, Videos, Filme Perspektivenwechsel, Widersprüche, Stilmittel	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Religion: Legenden ▶ Lieder interpretieren ▶ Aktuelle Kinofilme, TV-Sendungen, TV-Serien
Werturteile in Texten und anderen Medien erkennen und interpretieren	Manipulation Eigene und fremde Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Zeitung ▶ Werbung
Rollenbilder erkennen, prüfen und beurteilen	Frau – Mann, Lebensformen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Berufsbilder ▶ Wandel von Rollenbildern

Lesen und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Lesetexte sinngemäß und setzen stimmliche und nonverbale Mittel situationsangemessen ein. Sie gestalten und interpretieren Texte durch Vorlesen, Erzählen und Spielen.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte sinngemäß und mit deutlicher Aussprache lesen	Abzählverse, Gedichte, Geschichten, Zungenwetter	▶ Rhythmische Gestaltung
Gelesenes gestaltend umsetzen	Rezitieren, Pantomime, Rollenspiele, Stegreifspiele, Plakate, Instrumente	▶ Zeichnen, werken, singen, instrumentalisieren

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte sinngemäß, fließend und mit deutlicher Aussprache lesen	Gedichte, Geschichten, Dialoge, Textbuch, Zungenwetter	▶ Theater, Aufführungen, Präsentationen
Gelesenes gestaltend umsetzen	Rezitieren, Pantomime, Rollenspiele, Stegreifspiele, Zeichnungen, Plakate, Instrumente	▶ Zeichnen, werken, singen, instrumentalisieren

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Bekannte und unbekannte Texte sinngemäß, fließend und mit deutlicher Aussprache lesen	Balladen, Gedichte, Prosatexte, Dialoge	▶ Theater, Aufführungen, Präsentationen
Gelesenes gestaltend umsetzen	Rezitieren, Pantomime, Rollenspiele, Stegreifspiele, Hörspiele, Theater Zeichnungen, Plakate, Skulpturen, Instrumente	▶ Zeichnen, werken, singen, instrumentalisieren ▶ Hörspiel

Schreiben erfahren

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Schreiben das Denken unterstützt, Empfindungen klärt, Eindrücke ordnet, Gefühle fasst und eine Form von Kommunikation ist.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Sachtexte und Erzähltexte verfassen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Erzählungen, freie Texte ■ Berichte 	Beobachtungen, Ereignisse, Erlebnisse Geschichtenheft Bildbeschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erkundungen ▶ Bastelanleitungen
Wünsche und Gefühle formulieren	Tagebuch, Briefe, Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Briefkontakte

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte gliedern und verständlich formulieren: <ul style="list-style-type: none"> ■ Erzählungen, freie Texte ■ Berichte, Beschreibungen ■ Anleitungen ■ Zusammenfassungen ■ Briefe 	Beobachtungen, Ereignisse, Erlebnisse Plakate, Tabellen, Skizzen, Grafiken, Schreibwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erkundungen ▶ Lerntagebuch
Gefühle, Meinungen und Sachverhalte nachvollziehbar festhalten	Tagebuch, Geschichtenheft, Briefe, Kommentare, Stellungnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klassenkorrespondenz

Schreiben erfahren

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Texte situationsangemessen und adressatengerecht formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erzählungen, freie Texte ■ Berichte, Beschreibungen ■ Inhaltsangaben ■ Vorträge ■ Anweisungen ■ Zusammenfassungen ■ Briefe 	<p>Beobachtungen, Ereignisse, Erlebnisse Stichwortnotizen, Gedanken-netze, Schreibwerkstatt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Textverarbeitung am Computer ▶ Hauswirtschaft: Rezepte
<p>Gefühle, Meinungen und Sachverhalte während des Schreibens klären und verständlich wiedergeben</p>	<p>Tagebuch, Schultagebuch, Briefe, Gedichte, Stellungnahmen, Protokolle, Wandzeitung, Aufruf, Kommentar, Glosse, Schreibwerkstatt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulzeitung ▶ Brieffreundschaften, Klassenkorrespondenz

An Texten arbeiten

Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene Verfahren zur Textüberarbeitung an. Sie schreiben häufig gebrauchte Wörter richtig. Unsicherheiten klären sie mit Hilfe von Nachschlagewerken.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Eigene und fremde Texte als veränderbar erfahren und sprachlich überarbeiten	Gedankliche Reihenfolge, Wortwahl, Stilmittel	
Einfache Regeln der Rechtschreibung entdecken und anwenden, Wortbilder einprägen	Rechtschreibkartei Bildwörterbuch, Wörterliste, Wörterbuch	

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte planen, entwickeln und überarbeiten	Brainstorming, Clustering, Schreibplan Vollständigkeit, gedankliche Ordnung, sachliche Richtigkeit, Wortwahl, Stilmittel	
Regeln des Rechtschreibens entdecken und mit Unterstützung von Rechtschreibhilfen anwenden, Wortbilder einprägen	Rechtschreibkartei; Duden Wortstamm, Gross- und Klein- schreibung, Umlaut	

An Texten arbeiten

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Texte gezielt planen, entwickeln und systematisch überarbeiten</p>	<p>Brainstorming, Gedankennetze, Clustering Schreibplan, Entwurf Vollständigkeit, sachliche Richtigkeit, Wortwahl, Stilmittel, Textkohärenz</p>	<p>▶ Textverarbeitung am Computer</p>
<p>Notwendigkeit des richtigen Schreibens einsehen und Regeln der Rechtschreibung bewusst anwenden</p>	<p>Nachschlagewerke Wortstamm, Gross- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung, Homophone, Satzzeichen Gebräuchliche Fremdwörter</p>	<p>▶ Rechtschreibprogramme im Computer</p> <p>▶ Fremdsprachen: Herkunft</p>

Kreatives Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Schreiben als Spiel, aus Lust am Experimentieren und zur ästhetischen Gestaltung.

Unterstufe**Verbindliche Grobziele**

Mit Wörtern, Sätzen und Texten spielen und eigene Produkte gestalten

Mögliche Inhalte

Kinderreime, Abzählverse, Gedichte, verkehrte Welt
Hin-und-her-Geschichten, Rundumgeschichten
Comics, Bildergeschichten
Wandzeitungen, Briefe
Wochenheft, Tagebücher
Lesecke

Mögliche Bezüge

- ▶ Rhythmische Gestaltung
- ▶ Zeichnen, werken
- ▶ Brieffreundschaften
- ▶ Poesiealbum

Mittelstufe**Verbindliche Grobziele**

Mit Wörtern und Sätzen experimentieren und unterschiedliche Stilmittel und deren Wirkungen erkennen

Mögliche Inhalte

Wortspiel, Dialoge, Gedichte
Comics, Bildlegenden

Mögliche Bezüge

- ▶ Schreibspiele, Unterhaltungsspiele

Charakteristische Elemente von Textsorten entdecken und in eigenen Produkten verwenden

Märchen, Sagen, Gedichte, Fabeln
Texterweiterung, Textkürzung
Parallelgeschichten, Hin-und-her-Geschichten, Rundumgeschichten
Wochenheft, Tagebücher
Geschichtenbuch
Lesecke
Wandzeitungen, Plakate

- ▶ Schreibpartnerschaften
- ▶ Zeichnen, werken

Kreatives Schreiben

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Mit Wörtern, Sätzen und Texten experimentieren und mit eigenen Produkten unterschiedliche Wirkungen erzielen</p>	<p>Wortspiele, Satzveränderungen Stilmittel Comics, Bildergeschichten Gedichte, Collagen Musicals</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medienerziehung: Werbung ▶ Zeichnen, werken ▶ Musik
<p>Charakteristische Stilmittel in verschiedenen Textsorten erkennen und in eigenen Produkten verwenden</p>	<p>Erzählperspektiven Literarische Gattungen (Märchen, Sagen, Legenden, Fabeln, Kurzgeschichten, Gedichte) Schreibheft, Tagebücher Geschichtenbuch Schreibwerkstatt, Lesecke Wandzeichnungen, Plakate</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ <Literarische> Veranstaltungen ▶ Schreibpartnerschaften ▶ Zeichnen, werken

Leserlich schreiben und übersichtlich gestalten

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Texte übersichtlich, lesefreundlich und beachten dabei gültige Gestaltungsnormen. Sie schreiben in einer gut lesbaren, persönlichen Handschrift.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Steinschrift und Verbund-schrift mit dem richtigen Bewegungsablauf leserlich schreiben	Rhythmische Grundbewegungen Sinnvolle Körperhaltung Bewegungs- und Formvorstellungen Verschiedene Schreibgeräte, Materialien, Schreibunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rhythmik ▶ Gesundheitserziehung
Formale Elemente für die Gestaltung von persönlichen Briefen kennen	Glückwünsche, Einladungen, Verdankungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Briefkontakte

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Gut lesbar und zügig schreiben	Rhythmischer Bewegungsablauf Sinnvolle Körperhaltung Regelmässige Grösse, Richtung, Abstände	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rhythmik ▶ Ornamente ▶ Gesundheitserziehung
Formale Elemente für die Gestaltung von persönlichen Mitteilungen kennen und anwenden	Briefe, Einladungen, Glückwünsche, Entschuldigungen, Verdankungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Briefkontakte, Klassenkorrespondenz

Leserlich schreiben und übersichtlich gestalten

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Gut lesbar und in persönlicher Handschrift schreiben</p>	<p>Bewegung, Schreibfluss, Rhythmus, Schriftgrösse, Regelmässigkeit Sinnvolle Körperhaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rhythmik ▶ Zierschriften ▶ Gesundheitserziehung
<p>Formale Elemente für die Gestaltung von persönlichen und geschäftlichen Mitteilungen kennen und anwenden</p>	<p>Einladungen, Glückwünsche, Entschuldigungen, Verdankungen Mitteilungen, Formulare, Bewerbungsschreiben, Leserinnen- und Leserbriefe, Zeitungsberichte, Protokolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Briefkontakte, Klassenkorrespondenz ▶ Textverarbeitung am Computer ▶ Medienerziehung: Zeitung

Sprache erforschen

Die Schülerinnen und Schüler sind an Sprache interessiert. Sie fragen und suchen nach Regeln und Veränderbarkeit der Sprache und prüfen Wirkungen sprachlicher Formen und Bilder.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter und Sätze verändern	Wortspiele, Wortvergleiche, Wortkombinationen, Wort- und Satzerweiterungen/-kürzungen Wortschatz (Wortfamilien, Wortfelder)	
Möglichkeiten von verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln ausprobieren	Sprechtempo, Lautstärke, Pausen Mimik, Gestik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Darstellendes Spiel: Pantomime, Stegreifspiel, Rollenspiel, vorlesen, vortragen ▶ Rhythmische Gestaltung

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter und Sätze verändern, Wirkungen wahrnehmen und benennen	Wörter und Sätze vergleichen Mit Wort- und Satzbausteinen arbeiten Mit Wörtern spielen Wortstamm, Vor-/Nachsilben Wortschatz (Wortfamilien, Wortfelder)	
Möglichkeiten von verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln ausprobieren und deren Wirkungen überprüfen	Sprachmelodie, Sprechrhythmus, Lautstärke, Pausen Mimik, Gestik	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Darstellendes Spiel: Pantomime, Stegreifspiel, Vortragsübungen ▶ Verkehrsschilder, Piktogramme ▶ Rhythmische Gestaltung

Sprache erforschen

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Wörter und Sätze verändern, Wirkungen kritisch überprüfen und Varianten entwickeln</p>	<p>Wortvergleiche, Wortveränderungen Mit Wortbausteinen arbeiten Wortstamm, Vor-/Nachsilben Wortschatz (Wortfamilien, Wortfelder; Nachschlagewerke) Verknüpfungsarten von Sätzen Gebräuchliche Fremdwörter</p>	
<p>Möglichkeiten von verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln ausprobieren und gezielt einsetzen</p>	<p>Sprachmelodie, Sprechrhythmus, Lautstärke, Pausen Mimik, Gestik</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Darstellendes Spiel: Pantomime, Stegreifspiel, Vortragsübungen ▶ Verkehrsschilder, Piktogramme ▶ Rhythmische Gestaltung ▶ Umgang mit Kleinkindern, Gehörlosen, Fremdsprachigen

Sprache erproben

Durch Vergleichen, Ersetzen, Erweitern, Kürzen, Umformen erproben die Schülerinnen und Schüler Sprache in ihrer Wirkung und überprüfen sprachliche Mittel und Formen auf ihre Tauglichkeit.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Einfache Sätze durch Klang-, Erweiterungs- und Weglassproben verändern	Eigene und fremde Texte überarbeiten	▶ Vergleiche mit Fremdsprachen

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebeproben verändern und Wirkungen in verschiedenen Zusammenhängen beschreiben	Eigene und fremde Texte überarbeiten	▶ Vergleiche mit Fremdsprachen

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Sätze durch Klang-, Erweiterungs-, Weglass-, Ersatz- und Verschiebeproben auf bestimmte Wirkungen hin untersuchen und verändern	Eigene und fremde Texte überarbeiten	▶ Vergleiche mit Fremdsprachen
Umfang und Anzahl von Satzgliedern mittels Verschiebeproben bestimmen		
Satzglieder in Nebensätze verwandeln und umgekehrt		

Arbeitssprache erwerben

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über elementare grammatische Begriffe für das Nachdenken und Reden über Sprache.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wort als Einheit bestimmen	Wörtertürme, Schlangensätze	
Nomen erkennen und gross-schreiben		
Texte in Sätze gliedern	Eigene und fremde Texte überarbeiten	► Rhythmische Gestaltung
Satzanfänge gross-schreiben		

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze bestimmen und die entsprechenden Satzzeichen setzen	Eigene und fremde Texte überarbeiten	
Die 3 Wortarten Nomen, Verb, Adjektiv bestimmen		
Beim Nomen Zahl (Singular/ Plural) und Geschlecht (maskulin, feminin, Neutrum) bestimmen		
Beim Verb Grundform, Personalform, 3 Zeiten (Präsens, Präteritum, Futur) bestimmen		
Die Vergleichsformen des Adjektivs bilden		

Arbeitsprache erwerben**Oberstufe**

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Satzarten unterscheiden: einfacher Satz, Hauptsatz, Nebensatz S: Satzverbindung, Satzgefüge</p>	Eigene und fremde Texte überarbeiten	▶ Vergleich mit Fremdsprachen
<p>Direkte und indirekte Rede anwenden</p>		
<p>Die 5 Wortarten nach folgenden Kriterien bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nomen: Zahl: Singular, Plural; Geschlecht: maskulin, feminin, Neutrum; Fall: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ ■ Verben: Zeiten: Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II; Infinitivformen: Infinitiv, Partizip I, Partizip II, verbale Wortkette S: Modi: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ ■ Adjektive: Vergleichsformen ■ Pronomen: Begleiter, Stellvertreter; Artikel ■ Partikeln: S: Präposition, Konjunktion 	Eigene und fremde Texte überarbeiten	▶ Vergleich mit Fremdsprachen
<p>Die folgenden Satzglieder bestimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Subjekt ■ Prädikat ■ Objekt: Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt 		

Sprache anwenden

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Wissen über die Sprache hörend, sprechend, lesend, schreibend. Sie verfügen über einen Sprachgebrauch, der weder ausgrenzt noch diskriminiert.

Unterstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Unterschiede zwischen Mundart und Hochsprache erkennen	Wortwahl, Wortbildung, Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung: Verständigungsprobleme
Rollendenken in Bezug auf Geschlechter und Herkunft im eigenen Sprachgebrauch vermeiden und Alternativen entwickeln		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gleichstellung ▶ Interkulturelle Erziehung

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Mundart und Hochsprache der Situation entsprechend anwenden	Wortwahl, Wortbildung, Satzbildung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung: Verständigungsprobleme ▶ Schweizer Dialekt
Rollendenken in Bezug auf Geschlechter, Behinderung, Herkunft im eigenen Sprachgebrauch vermeiden und Alternativen entwickeln		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gleichstellung ▶ Vorurteile, Rassismus

Sprache anwenden

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Unterschiede zwischen Mundart und Hochsprache in der Verwendung der Zeiten und Pronomen kennen; der Situation entsprechend bewusst anwenden</p>	<p>Wortwahl, Wortbildung, Satzbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung: Verständigungsprobleme ▶ Schweizer Dialekt
<p>Verschiedene Sprachebenen kennen</p>	<p>Mundart, Umgangssprache, Hochsprache</p>	
<p>Sich mit dem Normenwandel in unserer Gesellschaft kritisch auseinandersetzen</p>		
<p>Ausgrenzenden und diskriminierenden Sprachgebrauch in Bezug auf Geschlechter, Berufe, Behinderung, Herkunft im eigenen Sprachgebrauch vermeiden und Alternativen entwickeln</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gleichstellung ▶ Menschenrechte

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, Aussagen in der Zweitsprache Deutsch zu verstehen und darauf zu reagieren.

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf Äußerungen verbal und nonverbal angemessen reagieren	Mitteilungen, Fragen, Aufforderungen, einfache Unterrichtsgespräche	▶ Darstellendes Spiel: Pantomime, Rollenspiele
Zentrale Inhalte von Informationen verstehen	Unterrichtsorganisatorisches, Abmachungen, Regeln	▶ Lehrausgänge
Kurze Hörtexte in den Grundzügen verstehen	Erklärungen, Geschichten Telefon	
Den allgemeinen Sinnzusammenhang in Medienaussagen verstehen		▶ Medienerziehung

Die Schülerinnen und Schüler sprechen verständlich, drücken sich situationsangemessen aus und setzen ihre Mimik und Gestik unterstützend ein.

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Soziale Kontakte aufnehmen und pflegen	Grüssen, sich verabschieden, siezen, duzen, um etwas bitten, auffordern, zustimmen, ablehnen, sich entschuldigen, sich beschwe- ren	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Verständigung ▶ Lieder, Tänze
Wünsche und Bedürfnisse ausdrücken		
Über Alltägliches berichten	Einkauf, Sportveranstaltungen, Fernsehsendungen, Hobbys, Freizeit, Familie	
Informationen in einfacher Form erfragen und Auskunft geben		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lehrausgänge ▶ Rollenspiele
Kommunikationsschwierigkeiten überwinden	Techniken: auswendig lernen, nachfragen, raten, umschreiben	
Sachverhalte beschreiben	Bildergeschichten, Spielabläufe, Bildbeschreibungen, Anleitungen, Rezepte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kochrezepte
Auf klare und verständliche Aussprache achten	Sprechtempo, Rhythmus, Intonation, Melodieführung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rhythmik

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, sinnerfassend zu lesen und bei Bedarf entsprechend zu handeln.

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Schulische und authentische Texte lesen und verstehen	Arbeitsaufträge, Sachinformation, Mitteilungen, Aufschriften, Hinweise Inserate, Fahrplan, Werbung, Glückwünsche, kurze Briefe	
Dialoge und Geschichten verstehen		
Techniken des sinnerfassenden Lesens kennen und anwenden	Schlüsselwörter unterstreichen, Zwischentitel setzen, Texte gliedern Notizen machen, Nachschlagewerke benutzen, einfache Zusammenfassungen schreiben	

Die Schülerinnen und Schüler schreiben situationsangemessen und nutzen Schreiben als eine Form von Kommunikation.

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte abschreiben	Wörterkarten, Wörterlisten, Übungen, Bilderlexika, Merkzettel	
Kurze schriftliche Äusserungen formulieren	Fragen, Mitteilungen, Steckbriefe, Lerntagebuch, Aufgabenbüchlein	
Texte mit bereits erarbeitetem Wortmaterial verfassen	Einladungen, Kartengrüsse, Sprechblasen, Hin-und-her-Geschichten, Tagesablauf	
Alltagstexte verfassen	Briefe, Formulare, Stichwortzettel	► Briefkontakte
Geschichten verfassen	Erlebnisse, Bildergeschichten	

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse an der deutschen Sprache. Sie entdecken Gesetzmässigkeiten durch Vergleichen, Erforschen und Anwenden.

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Erstsprache und Hochsprache erkennen	Nomen: Zahl, Geschlecht, Fall Satzbau Zeiten	► Interkulturelle Erziehung
Möglichkeiten und Wirkungen von verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erproben	Wörter, Sätze, Redewendungen, Sprechrhythmus, Sprechtempo, Pausen, Lautstärke, Mimik, Gestik	► Darstellendes Spiel
Hochsprache bewusst einsetzen	Wortwahl, Wortbildung verschiedene Sprachebenen	
Arbeitsprache kennen und anwenden	Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz, Befehlssatz	

Stufenlehrpläne Teilbereich Französisch

Lernbereich Hören

Zuhören und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, aufmerksam zuzuhören und mit den vorhandenen Sprachkenntnissen den globalen Inhalt des Gehörten zu erfassen. Sie erkennen und deuten dabei auch nichtsprachliche Elemente der Kommunikation.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Französischsprechenden Personen zuhören und dabei den allgemeinen Sinnzusammenhang verstehen	Alltagssituationen: Begrüssen, Einkaufen, Familie, Farben, Freizeit, Kalender, Kleider, Körperteile, Mahlzeiten, Namen, Schule, Uhrzeit, Zahlen bis 100	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelles Lernen ▶ Gemeinsames Kochen
Sprachunterstützende nonverbale Elemente wahrnehmen	Mimik, Gestik, Geräusche	▶ Darstellendes Spiel
Einfachen Hörtexten Informationen entnehmen	Lieder, Reime, Verse, Texte	▶ Rhythmisches Gestalten, Singen
Satzmelodien und Laute unterscheiden		

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Französischsprechenden Personen zuhören und aus dem Kontext Informationen erschliessen	Radio-/TV-Mitschnitte, Chansons Hörstrategien	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klassenkontakte ▶ Rhythmisches Gestalten, Singen ▶ Interkulturelles Lernen
Sprachunterstützende nonverbale Elemente deuten	Mimik, Gestik, Geräusche	▶ Darstellendes Spiel
Einfachen Gesprächen folgen		
Satzmelodien, Laute und Lautverbindungen unterscheiden und interpretieren		

Zuhören und reagieren

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich von Gehörtem anregen und reagieren darauf mit eigenen Worten, Bildern und Handlungen.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf einfache Impulse reagieren	Impulse: Fragen, Aufforderungen, Handlungsanweisungen, Rollenspiele, Lieder, Tonquellen Reaktionen: verbal, nonverbal, handelnd, gestaltend	

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf Impulse reagieren	Impulse: Fragen, Aufforderungen, Handlungsanweisungen, Tonquellen Reaktionen: verbal, nonverbal, handelnd, gestaltend	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht
Unbekannte Wörter und Wendungen als solche erkennen und erfragen		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gebrauch von Nachschlagewerken

Wortschatz aufbauen

Die Schülerinnen und Schüler erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang und verfügen über den Wortschatz zu den behandelten Themenkreisen.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Unbekannte Wörter und Wendungen erfragen	Rückfragen stellen, um Wiederholung bitten	
Sich den thematischen Wortschatz zu folgenden Themen aneignen: Begrüssen, Einkaufen, Familie, Farben, Sport, Kalender, Körperteile, Mahlzeiten, Namen, Schule, Uhrzeit, Zahlen bis 100		

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Unbekannte Wörter und Wendungen in sprachlichen Äußerungen erkennen, aus dem Zusammenhang erschliessen oder erfragen	Gebrauch von Nachschlagewerken Hörstrategien	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht
Wortschatz erweitern	Thematischer Wortschatz (Alltag, Familie, Sport und Freizeit, Gesundheit, Mode, Reisen, Tiere) Persönlicher Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Informatik: Programme für Wörtertraining ▶ Mensch und Umwelt

Reagieren

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, auf visuelle und akustische Impulse sprachlich zu reagieren. Sie bemühen sich dabei um eine verständliche und adressatenbezogene Sprache.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf verschiedenartige Impulse mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren	Impulse: Verschiedene Medien Reaktionen: bejahen, verneinen, fragen, Rollenspiele	► Darstellendes Spiel
Nichtverstehen signalisieren	Nonverbal, verbal	

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf Impulse sprachlich präzise reagieren	Impulse: Verschiedene Medien Reaktionen: bejahen, verneinen, fragen, kommentieren, Stellung nehmen Rollenspiele, Interviews	► Darstellendes Spiel ► Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht
Sprachschwierigkeiten signalisieren	Verbal, nonverbal Sprechstrategien	

Sich am Gespräch beteiligen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihrem Sprachvermögen entsprechend aktiv am Gespräch über vertraute Themen teil. Sie formulieren Sachverhalte, drücken Meinungen und Gefühle aus, erzählen von sich, gehen auf andere ein und appellieren an andere.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Gespräche eröffnen, Kontakt aufnehmen	Begrüßung, Bitte, Aufforderung, Entschuldigung, Missbilligung	▶ Kulturelle Unterschiede
Fragen stellen und beantworten	In vertrauten Situationen: Einkaufen, Schule, Freizeit Personalien, Zeit	▶ Darstellendes Spiel
Einfache Aussagen über Sachverhalte machen	Lage, Richtung, Tagesablauf Personalien	

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Gespräche führen	Fragen stellen, andere ins Gespräch einbeziehen, eigene Meinung äussern	▶ Kulturelle Unterschiede ▶ Schüleraustausch
Einfache Abläufe erfragen und erklären	Geräte, Rezepte, Spiele	▶ Hauswirtschaft
Sachverhalte darstellen und Erlebnisse erzählen	Alltagssituationen und Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart	
Meinungen, Absichten, Gefühle in einfachen Worten darlegen und begründen	Vertraute Themen: Familie, Freizeit, Beziehungen usw.	

Situationsangemessen vortragen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Techniken des Vortragens und Informierens. Sie gestalten ihre Rede der jeweiligen Situation entsprechend und bemühen sich um eine korrekte Aussprache und Intonation.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter und einfache Hörtexte nachsprechen	Bekannte Dialoge, Lieder, Verse	▶ Musik: rhythmische Gestaltung
Sprache situativ gestalten	Sprechspiele, Rollenspiele	▶ Darstellendes Spiel
Typische Laute differenziert nachsprechen	Bekannte und unbekannte Einzelwörter	

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter und kurze Hörtexte korrekt nachsprechen	Dialoge, Lieder, Verse, Texte Auswendig vortragen	▶ Musik: rhythmische Gestaltung
Sprache unter Berücksichtigung von Intonation und Rhythmus gestalten	Rollenspiele, Gedichte, Chansons	▶ Darstellendes Spiel
Ein selbst gewähltes Thema vorstellen	Hobby, Freizeit, Sport, Reisen	▶ Kurzvortrag
Ein Arbeitsergebnis vorstellen		▶ Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

Motiviert lesen

Die Schülerinnen und Schüler schätzen das Lesen als anregende Tätigkeit. Sie nutzen das Lesen zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung und als Zugang zur Kultur.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Einfache Texte lesen	Schilder, Aufschriften, einfache Comics, Gedichte, Liedertexte, Bildwörterbücher	▶ Musik: rhythmische Gestaltung
Erste Einblicke in die frankophonen Lebensgewohnheiten gewinnen	Verse, Lieder, Esskultur	▶ Interkulturelle Verständigung

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte lesen	Authentische Medien: Aufschriften, Prospekte, Geschichten, Zeitungen, TV	▶ Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht ▶ Bibliothek, Schulbibliothek, Mediathek
Einblick in die Kultur, Geografie und Geschichte der Romandie und Frankreichs gewinnen	Einfache Comics, Geschichten, Jugendzeitschriften, Jugendliteratur, Chansons, Witze, Gedichte, Aktualitäten	▶ Interkulturelle Verständigung ▶ Absolutismus, Französische Revolution ▶ Wirtschaft, Handel

Lesen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler erfassen global den Inhalt von Texten und anderen Medien. Sie verfügen über Lesestrategien und erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang. Sie ordnen die Informationen und verknüpfen Neues mit ihrem Vorwissen.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Einfachen Texten Schlüsselwörter entnehmen und auf Inhalt schliessen	Rezepte, Arbeitsanweisungen, Anschriften, Schilder, Warenanschriften, Briefe, Postkarten Persönliche Mitteilungen, Notizen	▶ Gemeinsames Kochen
Einfache unverstandene Wörter und Wendungen nachschlagen oder erfragen		
Sich den thematischen Wortschatz zu den behandelten Themen aneignen		

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Schlüsselwörter und Schlüssel-sätze erkennen und auf Inhalt schliessen	Notizen, Dialoge, Briefe, Postkarten, Interviews, Untertitel (Film), Geschichten, Sachtexte	▶ Briefwechsel, Klassenkontakte ▶ Textsorten
Verständnislücken mit verschiedenartigen Hilfsmitteln schliessen	Gebrauch von Nachschlagewerken Lesestrategien	
Informationen selbstständig entnehmen, ordnen und verarbeiten		▶ Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht ▶ Internetrecherchen
Wortschatz erweitern		

Lesen und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Texte durch Vorlesen, Erzählen, Rezitieren, durch Inszenieren und Spielen.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Typische Laute im Schriftbild erkennen		
Einfache vorbereitete Texte phonetisch richtig vorlesen	Einfache Gedichte, Alltagsszenen	▶ Lesetechniken, Vortragsübungen, Rezitationen
Dialoge szenisch darstellen	Rollenspiele, Stegreifspiele, Ratespiele, Szenen gestalten	▶ Darstellendes Spiel

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Vorbereitete Texte unter Berücksichtigung von Aussprache und Intonation vorlesen	Alltagsszenen, Erzählungen, Briefe, Gedichte	▶ Lesetechniken, Vortragsübungen, Rezitationen
Einfache unbekannte Texte verständlich vorlesen		
Einfache Texte lesen und in eigenen Worten wiedergeben	Prospekte, Reklame, Berichte, Beschreibungen, Geschichten	
Einfache Texte lesen und szenisch ausbauen	Stegreifspiele, Rollenspiele, Szenen	▶ Darstellendes Spiel

Texte verfassen

Die Schülerinnen und Schüler verfassen Texte mit Hilfe verschiedener Vorgaben. Sie verfügen über Schreibstrategien und überarbeiten ihre Texte unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Erarbeitete Texte richtig abschreiben	Dialoge, Verse	
Texte mit vorgegebenen bekannten Wörtern sinn- gemäss ergänzen	Lückentexte, Schreibspiele	
Gemeinsam einfache Texte mit Hilfsmitteln verfassen	Bildlegenden, Dialoge	

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte korrekt abschreiben		► Textverarbeitung
Texte mit Hilfe von Vorgaben verfassen	Lückentexte, Reizwortgeschichten, Schreiben nach Modell	
Texte mit geeigneten Hilfsmitteln verändern und fortsetzen	Person, Zahl, Zeit, Ausgangslage verändern	
Texte gemeinsam und selbstständig mit geeigneten Hilfsmitteln verfassen und überarbeiten	Bildlegenden, Bildergeschichten, Beschreibungen, Dialoge, Nach- erzählungen, Handlungsabläufe, Zusammenfassungen, Stellung- nahmen Notizen, Postkarten, Briefe	► Medienerziehung: Zeitung ► Brieffreundschaften, Klassen- kontakte

Schreiben und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler verfassen Texte nach eigenen Ideen, schreiben über sich selber, bringen Meinungen und Gefühle zum Ausdruck. Sie haben den Mut zu eigenem sprachlichen Gestalten und experimentieren mit der Sprache.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Kurze Texte nach Vorlagen und mit Hilfsmitteln entwerfen	Notizen, Postkarten, Sprechblasen in Comics, Dialoge, Scherztexte	▶ Briefkontakte

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte nach Vorgaben und nach eigenen Ideen entwerfen und überarbeiten	Kreative Schreibenanlässe: Wortspiele, Reime, Gedichte, Dialoge Geschichten ergänzen, erweitern, erfinden	▶ Briefkontakte ▶ Textsorten ▶ Schreibstrategien: planen, schreiben, überarbeiten

Rechtschreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben häufig verwendete Wörter richtig, erkennen unter Anwendung geeigneter Hilfen Schreibfehler und beheben sie.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Einfache Textvorlagen richtig abschreiben	Postkarten, Briefe, Notizen, Dialoge	
Durch Schreiben Wortbilder aneignen		

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter nach Buchstabieren korrekt schreiben	Spiele rund ums Alphabet Telefon, Formulare	
Fehler mit oder ohne Hilfsmittel erkennen und verbessern	Gebrauch von Nachschlagewerken	► Informatik: Rechtschreibprogramme
Bekannte und unbekannte Texte im Rahmen des erarbeiteten Vokabulars schreiben	Übungsdiktate, freie Texte, Zusammenfassungen, Nacherzählungen	

Sprache erforschen

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse an Fremdsprachen. Sie fragen und suchen nach Regeln und Veränderbarkeit.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In gesprochener und geschriebener Sprache Gesetzmäßigkeiten entdecken	Verneinung, Frage, Aufforderung	
Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache entdecken	Formen der Übereinstimmung bei Geschlecht, Zahl, Person Grundtyp der Verben auf -er	▶ Sprachvergleiche: Schulsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) und Herkunftssprachen
Soziale Sprachebenen unterscheiden	vous – toi	

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In gesprochener und geschriebener Sprache Gesetzmäßigkeiten erkennen und berücksichtigen	Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Ausrufesatz Verneinung Übereinstimmungen in Geschlecht, Zahl und Person Reihenfolge: Subjekt-Verb-Objekte	▶ Sprachvergleiche: Schulsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) und Herkunftssprachen
Gesprochene mit geschriebener Sprache vergleichen	Endungen, Geschlecht, Zahl, Person, Zeiten	▶ Sprachvergleiche

Arbeitssprache verstehen

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einsicht in den Bau der Fremdsprache und werden sich ihrer typischen Formen bewusst. Sie kennen elementare grammatische Begriffe, die für das Nachdenken und Reden über die Sprache wichtig sind.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Grammatische Begriffe verstehen: masculin, féminin singulier, pluriel nom, verbe, adjectif point, virgule accent aigu / grave</p>	<p>Eigene und fremde Texte überarbeiten</p>	<p>► Sprachvergleiche: Schulsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) und Herkunftssprachen</p>

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Die Übersicht der grammatischen Begriffe befindet sich am Ende von Teil E, Seite 142</p>	<p>Eigene und fremde Texte überarbeiten</p>	<p>► Sprachvergleiche: Schulsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) und Herkunftssprachen</p>

Sprachen vergleichen

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Fremdsprache mit jenen Sprachen, in denen sie bereits über Kenntnisse verfügen. Sie nehmen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Sprachen wahr und erkennen Besonderheiten anderer Sprachgemeinschaften.

Mittelstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachräume feststellen	Rezepte, Esskultur	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelles Lernen ▶ Kochen ▶ Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen ▶ Medienerziehung: Film, Presseerzeugnisse

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Fremdsprache mit der Erstsprache oder anderen bereits erworbenen Sprachen vergleichen	Reihenfolge der Satzglieder, Subjekt-Verb-Block, Subjekt-Verb-Objekt-Block, Parallelwörter, Tempus, Adjektiv	
Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachräume feststellen und formulieren	Mode, Esskultur, Lebensart, Tagesablauf, Schulsysteme	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelles Lernen ▶ Hauswirtschaft ▶ Klassenaustausch, Informationsaustausch ▶ Politische Aspekte, Kunst, Architektur ▶ Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

Stufenlehrpläne Teilbereich Italienisch/Englisch Oberstufe

Lernbereich Hören

Stufenlehrplan Englisch Oberstufe gültig bis und mit Schuljahr 2013/14

Zuhören und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, aufmerksam zuzuhören und mit den vorhandenen Sprachkenntnissen den globalen Inhalt des Gehörten zu erfassen. Sie erkennen und deuten dabei auch nichtsprachliche Elemente der Kommunikation.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Italienisch- bzw. englischsprachenden Personen zuhören und aus dem Kontext Informationen erschliessen	Alltagssituationen: Familie, Einkaufen, Freizeit, Kalender, Körperteile, Kleider, Mahlzeiten, Namen, Reisen, Uhrzeit, Zahlen Authentische Medien: Radio-/TV-Mitschnitte, Lieder	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Erziehung ▶ Gemeinsames Kochen ▶ Rhythmische Gestaltung, Singen
Sprachunterstützende nonverbale Elemente deuten	Mimik, Gestik, Geräusche	▶ Darstellendes Spiel
Einfachen Gesprächen folgen		
Satzmelodien, Laute und Lautverbindungen unterscheiden und interpretieren		

Zuhören und reagieren

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich von Gehörtem anregen und reagieren darauf mit eigenen Worten, Bildern und Handlungen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf Impulse reagieren	Impulse: Fragen, Aufforderungen, Handlungsanweisungen, Tonquellen Reaktionen: verbal, nonverbal, handelnd, gestaltend	

Wortschatz aufbauen

Die Schülerinnen und Schüler erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang und verfügen über den Wortschatz zu den behandelten Themenkreisen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Unbekannte Wörter und Wendungen in sprachlichen Äusserungen erkennen und aus dem Zusammenhang erschliessen oder erfragen</p>	<p>Gebrauch von Nachschlagewerken</p>	<p>► Medienerziehung</p>
<p>Sich den thematischen Wortschatz zu den behandelten Themen aneignen und diesen erweitern</p>	<p>Alltag, Berufe, Freizeit, Menschen, Raum, Reisen, Tiere, Zeit</p>	<p>► Informatik: Programme für Wörtertraining</p>

Reagieren

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, auf visuelle und akustische Impulse sprachlich zu reagieren. Sie bemühen sich dabei um eine verständliche und adressatenbezogene Sprache.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Auf Impulse sprachlich reagieren	Impulse: Dias, Bilder, TV, Musik, Gesten, Tonquellen Reaktionen: bejahen, verneinen, fragen, kommentieren, diskutieren, Stellung nehmen, Rollenspiele	► Darstellendes Spiel
Nichtverstehen signalisieren	Verbal, nonverbal	

Sich am Gespräch beteiligen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihrem Sprachvermögen entsprechend aktiv am Gespräch teil. Sie formulieren Sachverhalte, drücken Meinungen und Gefühle aus, erzählen von sich, gehen auf andere ein und appellieren an andere.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Gespräche führen	Begrüßung, Bitte, Aufforderung, Entschuldigung Fragen stellen, andere ins Gespräch einbeziehen, eigene Meinung äußern	► Kulturelle Unterschiede
Einfache Abläufe erfragen und erklären	Geräte, Rezepte, Spiele	► Hauswirtschaft
Sachverhalte darstellen und Erlebnisse erzählen	Alltagssituationen und Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart	

Situationsangemessen vortragen

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Rede der jeweiligen Situation entsprechend und bemühen sich um eine korrekte Aussprache und Intonation.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter und kurze Hörtexte korrekt nachsprechen	Dialoge, Lieder, Verse, Texte Auswendig vortragen	▶ Rhythmische Gestaltung
Sprache unter Berücksichtigung von Intonation und Rhythmus gestalten	Rollenspiele, Kommentare, Berichte, Gedichte, Lieder	▶ Darstellendes Spiel

Motiviert lesen

Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Lesen zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung und als Zugang zur Kultur.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte lesen	Authentische Medien: Aufschriften, Prospekte, Geschichten, Zeitungen, TV	
Einblick in Kultur, Geografie und Geschichte gewinnen	Einfache Comics, Geschichten, Jugendzeitschriften, Lieder, Witze, Gedichte Aktualitäten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Interkulturelle Verständigung ▶ Wirtschaft, Handel ▶ Tagespolitik, Aktualitäten

Lesen und verstehen

Richtziel: Die Schülerinnen und Schüler erfassen den Inhalt von Texten und anderen Medien. Sie ordnen die Informationen, erschliessen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang und verknüpfen Neues mit ihrem Vorwissen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Schlüsselwörter und Schlüssel-sätze erkennen und Inhalt erschliessen	Berichte, Notizen, Dialoge, Briefe, Postkarten, Interviews, Untertitel	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Briefwechsel, Klassenkontakte ▶ Werbung
Verständnislücken mit verschiedenartigen Hilfsmitteln schliessen	Gebrauch von Nachschlagewerken	
Informationen selbstständig entnehmen, ordnen und verarbeiten		
Wortschatz erweitern		

Lesen und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Texte durch Vorlesen, Erzählen, Rezitieren, durch Inszenieren und Spielen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Vorbereitete Texte unter Berücksichtigung von Aussprache und Intonation vorlesen	Alltagsszenen, Erzählungen, Berichte, Beschreibungen, Zeitungsartikel, Kommentare	▶ Lesetechniken, Vortragsübungen, Rezitationen
Einfache unbekannte Texte verständlich vorlesen	Postkarten, Briefe, Gedichte, Geschichten, Märchen	
Einfache Texte lesen, in eigenen Worten wiedergeben, szenisch ausbauen	Prospekte, Reklame, Berichte, Beschreibungen, Stegreifspiele, Rollenspiele, Szenen	▶ Darstellendes Spiel

Texte verfassen

Die Schülerinnen und Schüler verfassen Texte mit Hilfe verschiedener Vorgaben. Sie überarbeiten ihre Texte unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte korrekt abschreiben		► Informatik: Textverarbeitung
Texte mit Hilfe von Vorgaben verfassen	Lückentexte, Reizwortgeschichten	
Texte mit geeigneten Hilfsmitteln verändern und fortsetzen	Person, Zahl, Zeit, Ausgangslage verändern	
Texte gemeinsam und selbstständig mit geeigneten Hilfsmitteln verfassen und überarbeiten	Bildlegenden, Bildergeschichten, Beschreibungen, Dialoge, Nacherzählungen, Handlungsabläufe, Zusammenfassungen, Stellungnahmen Notizen, Postkarten, Briefe	► Medienerziehung: Zeitung ► Brieffreundschaften, Klassenkontakte

Schreiben und gestalten

Die Schülerinnen und Schüler haben den Mut zu eigenem sprachlichen Gestalten. Sie experimentieren mit der Sprache.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Texte nach Vorgaben und nach eigenen Ideen entwerfen	Wortspiele, Reime, Gedichte, Dialoge Geschichten ergänzen, erweitern, erfinden Comics	

Rechtschreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben häufig verwendete Wörter richtig, erkennen unter Anwendung geeigneter Hilfen Schreibfehler und beheben sie.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Wörter nach Buchstabieren korrekt schreiben	Telefon, Formular, Spiele rund ums Alphabet	
Fehler mit oder ohne Hilfsmittel erkennen und verbessern	Gebrauch von Nachschlagewerken	► Informatik: Rechtschreibprogramme
Bekannte und unbekannte Texte im Rahmen des erarbeiteten Vokabulars schreiben	Übungsdiktate, freie Texte, Zusammenfassungen, Nacherzählungen	

Sprache erforschen

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse an Fremdsprachen. Sie fragen und suchen nach Regeln und Veränderbarkeit.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
In gesprochener und geschriebener Sprache Gesetzmässigkeiten erkennen und berücksichtigen	Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Ausrufesatz Verneinung Übereinstimmungen in Geschlecht, Zahl und Person Reihenfolge: Subjekt – Verb – Objekte	▶ Vergleich mit andern Sprachen
Gesprochene mit geschriebener Sprache vergleichen	Endungen, Geschlecht, Zahl, Person, Zeiten	▶ Vergleich mit der Erstsprache

Arbeitssprache verstehen

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einsicht in den Bau der Fremdsprache und werden sich ihrer typischen Formen bewusst. Sie kennen elementare grammatische Begriffe, die für das Nachdenken und Reden über die Sprache wichtig sind.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Grammatische Begriffe verstehen und anwenden</p> <p>Italienisch</p> <p>articolo maschile femminile singolare plurale sostantivo pronome aggettivo verbo presente passato prossimo imperfetto futuro negazione imperativo forma interrogativa forma di cortesia avverbio preposizione congiunzione punto virgola due punti punto interrogativo punto esclamativo accento</p>	<p>Eigene und fremde Texte überarbeiten</p> <p>Englisch (gültig bis und mit Schuljahr 2013/14, ab Schuljahr 2014/15 siehe Übersicht der grammatischen Begriffe am Ende von Teil E, Seite 142)</p> <p>article singular plural noun pronoun adjective verb present simple/ continuous future past simple present perfect negation question imperative adverb preposition conjunction full stop comma question mark</p>	<p>► Sprachvergleiche: Schulsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch) und Herkunftssprachen</p>

Sprachen vergleichen

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Fremdsprache mit jenen Sprachen, in denen sie bereits über Kenntnisse verfügen. Dabei stellen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest.

Oberstufe**Verbindliche Grobziele**

Fremdsprache mit der Erstsprache oder anderen bereits erworbenen Sprachen vergleichen

Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachräume feststellen und formulieren

Mögliche Inhalte

Reihenfolge der Satzglieder, Subjekt-Verb-Block, Subjekt-Verb-Objekt-Block, Parallelwörter, Tempus, Adjektiv/Adverb

Mode, Rezepte, Esskultur, Lebensart, Tagesablauf, Schulsysteme

Mögliche Bezüge

- ▶ Hauswirtschaft
- ▶ Brieffreundschaften, Klassenkontakte
- ▶ Politische Bildung, Kunst, Musik, Architektur, Wirtschaft
- ▶ Berühmte Persönlichkeiten

Stufenlehrpläne Teilbereich Latein

Eine Quelle der europäischen Kultur kennen lernen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass wichtige Erscheinungen der römischen und griechischen Kultur im heutigen Europa fortleben, und erfahren somit die Antike als eine Quelle der europäischen Kultur.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Einblick in wichtige Sachgebiete und einige Normen und Werthaltungen der Antike erhalten; ihr Weiterleben oder Nachwirken bis in die heutige Zeit erkennen</p>	<p>Römischer Alltag: Familie, Wohnung, Kleidung Stadt Rom Staat, Gesellschaft, Recht: Patrizier – Plebejer – Sklaven und Sklavinnen; Beamte – Senat Zivilisation: Theater, Baukunst, Landwirtschaft Religion und Mythologie: Götter, Göttinnen, Opfer Imperium Romanum: Entstehung und Ausdehnung, Provinzen, Heerwesen Christliches Mittelalter</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Museum, historische Quellen ▶ Politische Bildung ▶ Kunstgeschichte ▶ Religionsgeschichtliche Aspekte ▶ Choral, Liturgie

Grundkenntnisse erwerben

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Interesse an der lateinischen Sprache. Sie verfügen über einen Grundwortschatz sowie über die Grundlagen der Formen- und Satzlehre und wenden diese an. Sie besitzen ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache, um stufengemässe Texte zu verstehen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Latein im Alltag entdecken	Fremdwörter, Inschriften, Zitate	
Einen elementaren Wortschatz erarbeiten	Wortfelder	► Informatik: Wörtertraining
Einige Regeln der Wortbildung kennen	Präfixe, Suffixe Wortfamilien	
Die Formenlehre im nominalen und verbalen Bereich aktiv und passiv beherrschen	Nomen und Adjektive aller Deklinationen Pronomen Das Verb in allen Tempora und Modi	
Elementare Kenntnisse der Satzlehre erwerben	Satzglieder Gliedsätze Grundfunktionen der Fälle Grundfunktionen des Konjunktivs im Haupt- und im Gliedsatz	► Vergleich mit der Erstsprache

Arbeitssprache verwenden

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die notwendigen grammatischen Begriffe zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und gewinnen einen Einblick in das Regelsystem der lateinischen Sprache.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Die Elemente der Formen- und Satzlehre mit dem lateinischen Begriff benennen</p>		<p>► Vergleich mit der Muttersprache</p>
<p>Den Aufbau lateinischer Sätze mit Hilfe der Fachbegriffe beschreiben und im Satzmodell darstellen</p>	<p>Die 5 Satzgliedfunktionen als Grundbaumuster</p>	
<p>Einblick in die Systematik der lateinischen Sprache gewinnen</p>		

An Texten arbeiten

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten genau, konzentriert und ausdauernd an Texten und an damit verbundenen Übungen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
Lateinische Texte in ihrer Aussage erfassen	Lesestücke: Zusammenfassung, Paraphrase Schlüsselbegriffe und -sätze	► Techniken des sinnerfassenden Lesens, Wissenserwerb aus Texten
Die Funktion unbekannter Vokabeln anhand der Endungen erkennen		
Die Struktur eines Textes analysieren und für das genaue Verständnis des Inhalts nutzen	Tempora, Modi, Personen- kennzeichen, Konjunktionen, Adverbien	
Texte umformen	Wechsel von Zeiten und Personen Aktiv – passiv Dialogisieren	
Vorbereitete Texte sinngemäss vortragen		► Rhetorik, Rezitation, Interpretation

Übersetzen

Die Schülerinnen und Schüler übersetzen treffend in ihre Muttersprache und erweitern dadurch allgemein ihre sprachliche Kompetenz.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Eine gewisse Routine bei der Übersetzung in die Muttersprache gewinnen und dabei korrektes und gepflegtes Deutsch anstreben</p>	<p>Verschiedene Übersetzungstechniken</p>	<p>► An muttersprachlichen Texten arbeiten</p>
<p>Von den Übersetzungsmöglichkeiten eines lateinischen Wortes die im Kontext passende finden</p>		
<p>Beim Übersetzen ins Latein die Formen- und Satzlehre anwenden</p>	<p>Einzelsätze und kurze Texte</p>	
<p>Strukturunterschiede zwischen Latein und Muttersprache erkennen</p>	<p>Wortstellung Artikel, Pronomen Tempora (Perfekt/Imperfekt, Futur II) Modus und consecutio temporum im Gliedsatz</p>	

Wortbedeutungen erschliessen

Die Schülerinnen und Schüler erschliessen mit ihrem lateinischen Wortschatz die Bedeutung von Fremdwörtern und die Bedeutung von Wörtern moderner Fremdsprachen.

Oberstufe

Verbindliche Grobziele	Mögliche Inhalte	Mögliche Bezüge
<p>Die Wurzeln und Stämme lateinischer Wörter in Vokabeln europäischer Sprachen entdecken und benennen</p> <p>Einsicht in den Bedeutungswandel und die lautlichen Veränderungen von Wörtern entwickeln</p>	<p>Fachsprachen, Wortschatz der humanistischen Tradition</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lehn- und Fremdwörter ▶ Romanische Sprachen

Verbindliche Fähigkeiten Teilbereich Deutsch Primarschule

Hören

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
mündliche Äusserungen sinn- gemäss zu verstehen.	<ul style="list-style-type: none"> – Erklärungen – Sachinformationen – Erzählungen 	Arbeitsauftrag, Anweisung Durchsage Märchen Lehrausgang Illustration, Film, Radio, CD-Rom
altersgemässen Gesprächen über Themen, die ihnen bekannt sind, zu folgen.	<ul style="list-style-type: none"> – Unterrichtsgespräche 	Alltagsgespräche Sachthemen Klassenrat
Gehörtes mit eigenen Erfahrungen und Gedanken in Verbindung zu bringen.	<ul style="list-style-type: none"> – Meinungs austausch – Unausgesprochenes thematisieren 	Gespräch, Diskussion Rückmeldung Erzählung Klassenkreis

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
aus mündlichen Äusserungen zu bekannten Themen das Wesentli- che zu erfassen.	<ul style="list-style-type: none"> – Mündliche Informationskanäle – Stichworte 	Arbeitsauftrag, Anleitung, Anweisung Interview, Erzählung, Vortrag, Bericht, audio-visueller Beitrag, Film, Radio, CD-Rom, Hörspiel
in unterschiedlichen Kommuni- kationssituationen zuzuhören.	<ul style="list-style-type: none"> – Diskussionen – Rollenspiele 	
sich eine eigene Meinung zu Gehörtem zu bilden.	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleich von sprachlichen und nichtsprachlichen Elementen der Kommunikation 	Gespräch, Diskussion, Rückmeldung Erzählung

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

kurze einfache schriftliche Mitteilungen zu verstehen.

- **Arbeitsanweisungen**
- **Persönliche Mitteilungen**

Einladung
Glückwunsch
Postkarte
Brief

in kurzen einfachen Texten konkrete Hauptinformationen zu erschliessen und zu verstehen.

- **Geschichten**
- **Gedichte/Lieder**
- **Sachtexte**
- **Lese- und Lernstrategien**

Textaufgabe
Kinderzeitschrift
Bilderbuch, Kinderbuch
Tabelle
Nachschlagewerk

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

aus einem Text das Wesentliche zu erschliessen und zu verstehen.

- **Sachtexte**
- **Anleitungen**
- **Erzählungen**
- **Lese- und Lernstrategien**

Rezept
Textaufgabe
Reportage
Logical
Brief
Nachschlagewerk

nach vorgegebenen Kriterien über Textinhalte zu reflektieren.

- **Diskussionen**
- **Kritik**
- **Kommentare**
- **Verschiedene Textsorten**

Comic
Prosa
Lyrik
Reportage
Sachtext
Witz

aus visuellen Medien Informationen zu entnehmen und zu verarbeiten.

- **Zeitschriften, Zeitungen**
- **Internet**
- **Lese- und Lernstrategien**

Illustration
Piktogramm
Comic
Nachschlagewerk

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
sich in Situationen zu verständigen, in denen es um vertraute Themen und Tätigkeiten geht.	<ul style="list-style-type: none"> – Auskünfte – verschiedene Gesprächsformen 	Klassenkonferenz Lerndialog Rollenspiel Interview
einfache Gesprächsregeln einzuhalten.	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln – Diskussionen 	Klassengespräch Lerndialog Gruppenarbeit

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
sich in Situationen zu verständigen, in denen es um Austausch von Informationen und um Sachthemen geht.	<ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene Gesprächsformen – Diskussionen 	Klassenkonferenz Dialog Streitgespräch Planungsgespräch Gruppenarbeit
Meinungen, Gefühle und Absichten verständlich zu formulieren.	<ul style="list-style-type: none"> – Diskussionen 	Klassengespräch Lerndialog
Gesprächsregeln einzuhalten und zu kontrollieren.	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln 	

Sprechen: Zusammenhängend sprechen**Fähigkeiten Ende 3. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

über einfache Sachverhalte verständlich zu informieren.

– Berichte
– Kurzvorträge
– Erzählungen

Erlebnisbericht
Beobachtung

Meinungen, Gefühle und Absichten verständlich zu formulieren.

– Unterrichtsgespräche

Rückmeldung
Lerndialog

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

zusammenhängend zu erzählen und zu berichten.

– Berichte
– Vorträge

Erlebnisbericht
Sachvortrag
Beobachtung

Meinungen, Gefühle und Absichten verständlich darzulegen und zu begründen.

– Selbstreflexionen
– Stellungnahmen
– Kritik

Buchempfehlung

Schreiben

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Sachtexte und Erzähltexte mit einfachen Sätzen zu verfassen.	– Verschiedene Textformen: Erzählungen, freie Texte, Berichte	Erlebnis Beobachtung
Wünsche und Gefühle in einfachen Sätzen zu formulieren.	– Adressatenorientierte Texte	Brief Tagebuch Lerntagebuch Rückmeldung

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Texte zu planen, zu verfassen und zu überarbeiten.	– Verschiedene Textformen: Erzählungen, freie Texte, Berichte, Beschreibungen, Anleitungen, Zusammenfassungen, Briefe – Planungsmethoden – Überarbeitungskriterien	Brainstorming, Clustering, Mindmap Vollständigkeit, Stil, sachliche Richtigkeit
mit Wörtern und Sätzen zu experimentieren und unterschiedliche Stilmittel und deren Wirkung zu erkennen.	– Kreative Texte	freier Text, Fantasiertext, Wort-, Schreibspiel Dialog Gedicht Comic
Gefühle, Meinungen und Sachverhalte nachvollziehbar festzuhalten.	– Kommentare, Stellungnahmen	Tagebuch, Lerntagebuch Geschichtenheft Kritik Brief Klassenkorrespondenz

Sprachwissen und Sprachreflexion**Fähigkeiten Ende 3. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Wörter, Sätze und Texte mit einfachen Mitteln zu verändern.	– Vergleichen, Erweitern, Kürzen, Umformen	Sprachspiel Reim, Vers, Gedicht
Wörter und Sätze als Einheit zu bestimmen und Satzanfänge grosszuschreiben.	– Texte in Sätze gliedern – Satzproben	
elementare Unterschiede in verbaler und nonverbaler Ausdrucksweise zu erkennen.	– Sprechtempo, Lautstärke, Sprachmelodie – Sprachrhythmik – Mimik, Gestik	Pantomime, Rollenspiel, Stegreifspiel Vorlesen, Vortragen
einfache, vorbereitete Texte verständlich vorzulesen.	– Aussprache – Intonation	Geschichte Lied Reim, Vers, Gedicht Bericht
konkrete Nomen zu erkennen und grosszuschreiben.	– Nomenprobe	

Sprachwissen und Sprachreflexion

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Wörter und Sätze zu verändern, Wirkungen wahrzunehmen und zu benennen.	<ul style="list-style-type: none"> – Wortstamm, Wortfamilien, Wortfelder – Vergleiche mit anderen Sprachen – Klang-, Erweiterungs-, Ersatz-, Weglass-, Verschiebeprobe 	
Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze zu bestimmen und die entsprechenden Satzzeichen zu setzen.	<ul style="list-style-type: none"> – Klangprobe – Satzbauvergleiche 	
verbale und nonverbale Ausdrucksmittel anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmelodie, Sprechrhythmus, Lautstärke, Pausen – Mimik, Gestik 	Vortragsübung Darstellendes Spiel, Pantomime
die drei Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv zu bestimmen.	<ul style="list-style-type: none"> – Proben zur Bestimmung der Wortarten 	Wortstamm, Endsilbe
beim Nomen Zahl und Geschlecht zu bestimmen: Singular, Plural, maskulin, feminin, Neutrum.		
beim Verb Grundform, Personalform sowie Präsens, Präteritum und Futur zu bestimmen.		
die Vergleichsformen des Adjektivs zu bilden.		
Wortbedeutungen zu erschliessen und die Rechtschreibung zu überprüfen.	<ul style="list-style-type: none"> – Lern- und Arbeitsstrategien – Wörterbuch – Nachschlagewerke 	Rechtschreibregeln, Lernwörter Duden, Rechtschreibprogramme (Computer)

Verbindliche Fähigkeiten Teilbereich Englisch

Hören

Die Verwendung von Farben in den Angaben zur Oberstufe erlaubt einen Vergleich inhaltlich ähnlicher Deskriptoren auf den beiden Anforderungsniveaus (Grundniveau, Erweitertes Niveau). Die jeweils letzte Handlungsbeschreibung (violett) beschreibt meist eine für das Niveau charakteristische Kompetenz. Die Nummerierung der Deskriptoren bezieht sich auf das Beurteilungsinstrument *Lingualevel*.

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

einfache Fragen zu verstehen, welche sie selber betreffen.

Name, Familie, Sprache

einfache, häufig gebrauchte Wörter und Ausdrücke zu verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

– Hörtexte
– Einfache Alltagssituationen in der Zielsprache umsetzen

Begrüßung, Einkauf, Kalender, Mahlzeit, Schule, Uhrzeit, Zahlen

einfache Aufgaben und Anweisungen zu verstehen, wenn diese durch Bilder oder Handbewegungen unterstützt sind.

– Unterrichtsanweisungen in der Zielsprache erteilen

Stand up ...
Sit down ...
Take ...

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

einfache Mitteilungen zu verstehen.

– einfache Alltagssituationen
– Unterrichtsanweisungen in der Zielsprache

Aufforderung, Frage
Ansage am Bahnhof,
Preis,
Uhrzeit

in Gesprächen zu verstehen, worum es geht, wenn über bekannte Themen gesprochen wird.

– thematischer Wortschatz

Frage
Interview
Dialog
Porträt

das Wichtigste von kurzen, einfachen sowie langsam und deutlich gesprochenen Geschichten zu verstehen, wenn sie von Dingen erzählen, welche sie kennen.

– Hörtexte
– thematischer Wortschatz
– Strategien zur Erarbeitung von Kernaussagen

Erlebnisbericht, Erzählung,
Vers, Gedicht

deutlich und langsam gesprochenen sowie visuell unterstützten Texten wichtige Informationen zu entnehmen, wenn sie mit dem Thema vertraut sind.

– Hörtexte
– Filmsequenzen
– thematischer Wortschatz
– Strategien zur Erarbeitung von Kernaussagen

Illustrierte Vorträge
Dokumentarfilm
Wetterbericht

Hören

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Hörstrategien: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Hörstrategien anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

- Über Hörstrategien sprechen:**
- Vorwissen aktivieren
 - Aufmerksam hinhören
 - Auf Geräusche achten
 - Auf Satzmelodie, Gestik und Mimik achten
 - Bekannte Wörter heraushören

- Anwendung in verschiedenen Textsorten und Höranlässen
- Radio- und Fernsehsequenzen
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

Hörkompetenzen: A2.2 Grundniveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

einfache Mitteilungen und Veranstaltungshinweise zu verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. (Ho 37/41)

- Hörtexte
- Anweisungen der Lehrperson in der Zielsprache
- Hörstrategien

- Lautsprecherdurchsagen (Bahnhof, Warenhaus, Flughafen)
- Veranstaltungshinweise (Ausstellungen, Konzert- und Sportveranstaltungen)

bei längeren Tonaufnahmen oder Gesprächen zu verstehen, worum es geht, wenn langsam und verständlich gesprochen wird, und das Thema vertraut ist. (Ho 53)

- Hörtexte
- Dialoge und Rollenspiele
- Berichte über schulische und außerschulische Themen
- Themenspezifischer Wortschatz

- Diskussion über die Probleme von Jugendlichen
- Interviews über aktuelle Themen (z.B. Umweltschutz)
- Telefongespräche

in Werbespots, Film- oder Theaterszenen zu verstehen, was geschieht, wenn die Bilder beim Verstehen helfen. (Ho 56)

- Filmsequenzen oder Theaterszenen
- Hörstrategien

- Werbespots
- Tierfilme

einfache «technische» Erklärungen zu verstehen, die ihnen jemand persönlich gibt. (Ho 54)

- Hörtexte
- Anweisungen der Lehrperson in der Zielsprache

- Erklärungen von Experimenten
- Bedienung von Geräten in der Schule oder im Haushalt

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Hören

**Hörkompetenzen:
B1.1–B1.2 Erweitertes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Anweisungen und Durchsagen zu verstehen, wenn der Kontext klar ist und deutlich gesprochen wird. (Ho 24/42)

Mittel und Wege

- Hörtexte
- Anweisungen der Lehrperson in der Zielsprache
- Hörstrategien

Beispiele

- Wettervorhersagen, Verkehrsmeldungen
- Wegbeschreibungen
- Anweisungen (Arzt/Polizei) nach einem Unfall

Tonaufnahmen und Gespräche im Grossen und Ganzen zu verstehen, wenn das Thema aktuell oder vertraut ist und wenn deutlich gesprochen wird. (Ho 59)

- Hörtexte
- Dialoge und Rollenspiele
- Typischer Aufbau von Gesprächen
- Themenspezifischer Wortschatz

- Radio und Fernsehinterviews
- Alltagsgespräche (in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Park usw.)
- Stars, Filme, Trendsportarten
- Touristische Führungen

kurze oder längere audiovisuelle Texte zu verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und die Bilder beim Verstehen helfen. (Ho 49)

- Authentische audiovisuelle Texte (Fernsehen, Filmausschnitte oder Filme)
- Hörstrategien

- Nachrichten oder Reportagen über Internet
- Jugendfilme

Vorträge und Präsentationen zu verstehen, wenn diese klar strukturiert sind und das Thema aktuell und vertraut ist. (Ho 66)

- Präsentation eines Themas durch die Lehrperson
- Vorträge der Schülerinnen und Schüler

- Reiseberichte
- Kurzvorträge (Freizeit, Berufe, aktuelle Themen)
- Filmbesprechungen
- Präsentation von Jugendbüchern
- Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

Lesen

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
kurze und wiederkehrende Arbeitsanweisungen zu verstehen.	– Arbeitsanweisungen	Listen ... Write ... Draw ...
einfach beschriebene Sachinformationen zu verstehen.	– Illustrationen und Bilder als Hilfe zum Verstehen nutzen – Unverstandene Wörter und Wendungen klären – Angaben aus Informationsträgern entnehmen	Illustrierte Arbeitsanleitung Rezept Lernbild Comic Bildergeschichte Plakat Schild Einladung

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
gebräuchliche Anweisungen und wichtige Aussagen in Kurzinformationen zu gut bekannten Themen zu verstehen.	– Arbeitsanweisungen – Informationen zum Alltag	Hinweistafel Bedienungsanleitung Formular Programm Anzeige Speisekarte Fahrplan
einfache persönliche Texte und Mitteilungen sowie altersgemäße Geschichten zu verstehen.		Brief, E-Mail Porträt Ereignis, Erzählung
aus kurzen Texten die Hauptinformationen herauszulesen.	– Illustrationen und Bilder als Hilfe zum Verstehen nutzen – Schlüsselwörter – Unverstandene Wörter und Wendungen klären – Angaben aus Informationsträgern entnehmen	Match-, Reisebericht Broschüre Sachbuch Lexikon

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Lesestrategien: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Lesestrategien anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

Über Lesestrategien sprechen:

- **Texte durch Betrachten von Bildern, Titeln und Zahlen erschliessen**
- **Vorwissen aktivieren**
- **Parallelwörter und bekannte Wörter erkennen**
- **Schlüsselwörter**
- **Unbekannte Wörter aus dem Kontext erschliessen**
- **Hilfsmittel benutzen: Wörterbücher, Computerprogramme**
- **Mit W-Fragen einen Text entschlüsseln**

- Anwendung in verschiedenen Textsorten
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Lesen

**Lesekompetenzen:
A2.2 Grundniveau**

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

in einfachen und alltäglichen Texten innerhalb und ausserhalb des Schulalltags wichtige Informationen zu finden und zu verstehen. (Le 40)

- Wörterbücher
- Lesestrategien

- E-Mail
- Informations- und Werbebroschüre
- Umfragen, Fragebögen, Leserbriefe
- Kurzgeschichten; *easy/graded readers*

eine einfache persönliche Nachricht zu verstehen, in der jemand über vertraute Dinge berichtet oder nach vertrauten Dingen fragt. (Le 47)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Freunde, Familie, Hobbys, Vorlieben
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse, die Englisch als Erst- oder Fremdsprache spricht

aus kurzen Zeitungsberichten oder einfachen Artikeln, in denen Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen, die Hauptinformationen herauszulesen. (Le 32)

- Globales Textverständnis
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Artikel aus englischsprachigen Illustrierten und Jugendzeitschriften
- Interviews mit Stars, Musikern, Berufsleuten

kurze Anleitungen oder Anweisungen zu verstehen, vor allem wenn sie Schritt für Schritt mit Bildern illustriert sind. (Le 30/33/38)

- Texte aus dem Lehrmittel oder authentische Texte

- Arbeitsanweisungen für Einzel- oder Gruppenprojekte
- Kochrezepte, Anleitungen für Experimente
- Bastel- und Spielanleitungen
- Gebrauchsanweisungen
- Haus-/Schulhausordnungen

**Lesekompetenzen:
B1.1–B1.2 Erweitertes Niveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

unterschiedlich lange Texte über die wichtigsten Interessengebiete zu verstehen, sofern das Vokabular vertraut oder erschliessbar ist. (Le 55)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Literarische Erzählungen
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Alltagsthemen: Musik, Sport, Mode, Reisen
- Kurzgeschichten, Comics, *easy/graded readers*, Jugendbücher (*adolescent literature*)

unkomplizierte, persönliche Briefe oder Texte zu verstehen, in denen Ereignisse, Erlebnisse geschildert oder Gefühle geäußert werden. (Le 44/62)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Ferien- und Reiseerlebnisse
- Reisetagebücher
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse

in Zeitschriften, Broschüren oder im Internet einfache Sachtexte zu überfliegen und dabei festzustellen, wovon sie handeln und ob sie Informationen enthalten, die ihnen nützen können. (Le 58)

- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Sachtext (Mensch und Umwelt)
- Medien, Werbung
- Grundlage für Kaufentscheidungen (DVD, Computerspiel)
- bilinguale/limmersiver Sachfachunterricht

in kurzen, klar formulierten Anzeigen, Anleitungen oder Anweisungen aus dem täglichen Leben Informationen herauszulesen. (Le 25/34/49)

- Texte aus dem Lehrmittel sowie authentische Texte
- Detailliertes Textverständnis

- Aufschriften von Lebensmittel-/Medikamentenverpackungen
- Sicherheitshinweise (Bedienungsanleitungen)
- Anzeigen in englischsprachigen Zeitungen oder Zeitschriften (Reiseangebote, Wohnungs-, Stelleninserate)

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
mit ganz einfachen Worten Kontakt aufzunehmen.	– Dialoge – Rollenspiele	Gruss, Abschied, Dank Entschuldigung Bejahung, Verneinung
auf einfache Art Fragen zu stellen und einfache Fragen zu beantworten.	– Dialoge – Rollenspiele	Personalien Farbe Anzahl

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
ein sehr einfaches, kurzes Kontaktgespräch zu führen.	– Dialoge – Rollenspiele	Personalien Freizeit, Vorlieben Interview
sich in bekannten Situationen zu verständigen und auf einfache Art über vertraute Themen und Tätigkeiten Informationen auszutauschen.	– Dialoge – Rollenspiele – Klassengespräche	Familie Schule Freizeit Einkaufen Tiere Verkehrsmittel

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen**Fähigkeiten Ende 9. Klasse**

Strategien für interaktives Sprechen: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Sprechstrategien (an Gesprächen teilnehmen) anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

Über Sprechstrategien (an Gesprächen teilnehmen) sprechen:

- Gesprächspartner beobachten
- Mimik und Gestik zu Hilfe nehmen
- Nichtverstehen signalisieren, nachfragen
- Mit anderen Wörtern umschreiben

- Fremdsprache als Zielsprache im Unterricht: mit Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern
- Klassenaustausch
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

Kompetenzen für interaktives Sprechen: A2.2 Grundniveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

jemanden in alltäglichen Situationen um Hilfe zu bitten und zu reagieren, wenn sie um Hilfe gebeten werden. (MI 26/29/47)

- Ein Wort buchstabieren, umschreiben, erklären
- Höfliche Redeformeln: *Excuse me, could you please...*
- Mimik und Gestik

- Mit Lehrpersonen im Unterricht
- Im Partner- oder Gruppengespräch
- Gespräche über Beruf, Schule, Freizeit
- Von jemandem einen Gegenstand ausleihen
- In einfachen Situationen als Dolmetscherin und Dolmetscher agieren

jemandem mitzuteilen, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten. (MI 28)

- Redeformeln
- Höflicher Sprachgebrauch
- Häufige Bindewörter (für Begründungen)
- Mimik und Gestik

- Wahl eines Themas oder Aufteilen der Zuständigkeiten bei einer Gruppenarbeit
- Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten (einen Kinofilm oder ein Ausflugsziel aussuchen)

sich nach persönlichen Betätigungen zu erkundigen und Antwort zu geben, wenn solche Fragen gestellt werden. (MI 61)

- Interviews (als Fragende und als Befragte)
- Rollenspiele

- Persönliche Interessen: Beruf, Schule, Freizeit, Sport
- Gespräch mit einer Ferienbekanntschaft

jemandem auch ohne Karte den Weg zu erklären oder einfache räumliche Anordnungen zu beschreiben. (MI 64)

- Pläne, Karten
- Präpositionen und Adverbien des Raums

- Einem irischen Touristen den Weg beschreiben
- Die Wohnung oder das eigene Zimmer beschreiben
- Standort einer Veranstaltung (z.B. Openairkonzert)

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen**Kompetenzen für interaktives Sprechen: B1.1 Erweitertes Niveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

darüber zu informieren, wie weit sie mit der Arbeit sind oder wo sie besondere Schwierigkeiten haben. (MI 24)

- Redeformeln
- Höflicher Sprachgebrauch auch in schwierigen Situationen

- Mit der Lehrperson oder den Mitschülerinnen und Mitschülern den Lernprozess besprechen

zu Themen, die ihnen vertraut sind, ihre Meinung zu sagen und nach der Meinung der anderen zu fragen. (MI 55)

- Thematischer Wortschatz
- Redeformeln
- Verschiedene Optionen vergleichen und bewerten

- Schule, Musik, Sport, TV, Mode, Aussehen
- Kleidung, Anschaffungen, Musikgruppen, Filme
- Sachunterricht: Mensch und Umwelt

jemanden mit einem vorbereiteten Fragenkatalog zu interviewen und dabei ohne lange zu überlegen ab und zu eine Zusatzfrage zu stellen. (NF 165x)

- Interviews (als Fragende und als Befragte)

- Umfragen
- Persönliche Interessen: Beruf, Schule, Freizeit, Sport, Mode, Musikstile, Filme

einfachere Telefongespräche mit bekannten oder kooperativen Gesprächspartnern zu führen. (MI 43)

- Redeformeln
- Rollenspiele

- Alltagsthemen, Verabredungen
- Mit Ferienbekanntschaften, die Englisch als Erst- oder Fremdsprache sprechen

Sprechen: Zusammenhängend sprechen

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
sich kurz vorzustellen.		Name, Alter, Klasse
einfache, alltägliche Dinge zu benennen.	– Aufbau und einfachste Anwendung eines häufig verwendeten thematischen Wortschatzes	Schulzimmer Länder Familie Zahlen Farben Tages-, Jahreszeiten Esswaren Lage

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
über sich selbst und andere einfache Auskünfte zu geben.	– Dialoge – Rollenspiele	Personalien Hobbys Sport Essen Musik
mit einer Reihe von Sätzen über etwas Bekanntes zu berichten.	– Anwendung eines thematischen Wortschatzes – Kurzvorträge	Land Tiere Musikgruppe Sport

Sprechen: Zusammenhängend sprechen**Fähigkeiten Ende 9. Klasse**

Strategien für monologisches Sprechen: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Sprechstrategien (zusammenhängend sprechen) anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

Über Sprechstrategien (zusammenhängend sprechen) sprechen:

- Sprech Anlass vorbereiten: *Brainstorming/Mindmap*
- Mit Stichworten frei sprechen
- Gesprächspartner im Auge behalten
- Gegenstände und Bilder benutzen
- Mimik und Gestik zu Hilfe nehmen

- Kurzpräsentation/Kurzvortrag über ein bekanntes Thema
- Seine Meinung zu einem Thema ausdrücken
- Sich selber vorstellen oder eine andere Person vorstellen (Klassenverlegung, Klassenaustausch)
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Sprechen: Zusammenhängend sprechen

Kompetenzen für monologisches Sprechen: A 2.2 Grundniveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

mit einfachen Worten Menschen, Orte, Dinge und Alltagssituationen zu beschreiben. (MP 28/34/39/63)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Kurze Vorträge
- Vortragstechniken

- Haustiere, Fotos, Bilder
- Freunde, Familienmitglieder
- Tagesabläufe, Schulalltag
- Freizeitaktivitäten
- Gebräuche (z.B. Ostern, Halloween, Weihnachten)

kurz und einfach über etwas zu berichten, was geschehen ist, oder zu erzählen, was sie selber erlebt haben. (MP 42)

- Themenspezifischer Wortschatz

- Ereignis, persönliches Erlebnis: Ferien, Freizeit, Party
- Unterricht, Schulausflug
- Mit einer Ferienbekanntschaft aus dem englischsprachigen Raum

mit einfachen Worten Vorlieben und Abneigungen auszudrücken und zu begründen. (MP 37/48/62)

- Rollenspiel
- Redeformeln (Vorlieben und Abneigungen): *I like, I don't mind, I can't stand...*

- Persönliche Reaktion auf ein englischsprachiges Lied oder Buch
- Bevorzugte Umgebung zum Wohnen oder für Ferien (Stadt, Land, Meer, Berge)

eine kurze Geschichte zu erzählen, indem sie einfach die Ereignisse aneinanderreihen. (MP 47/66)

- Zahlen (z.B. Jahreszahlen)
- Nacherzählen eines Hör- oder Lesetextes

- Bildergeschichte, Comics
- Kurzgeschichten

Sprechen: Zusammenhängend sprechen**Kompetenzen für monologisches Sprechen: B 1.1 Erweitertes Niveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

persönliche Ansichten, Vermutungen und Pläne kurz zu erklären und zu begründen. (MP 54)

– Redemittel, um einen **persönlichen Standpunkt wiederzugeben**

– Träume, Ziele, Hoffnungen
– Ausflüge, Reisen
– Menschliches Verhalten
– Mit der Austauschpartnerin und dem Austauschpartner

zu erzählen, worum es in einem Film oder Buch geht, und zu beschreiben, was sie davon halten. (NF 211x)

– Zusammenfassungen, Nacherzählungen
– Buch- oder Filmkritiken
– Kurze Vorträge
– Vortragstechniken

– Handlungsverlauf, Rolle von Akteuren
– Filme und Jugendbücher (*adolescent literature*)

mit einfachen Worten Meinungen über alltägliche Themen zu äußern und wiederzugeben. (MP 46)

– Thematischer Wortschatz
– Redeformeln (seine Meinung ausdrücken)

– Regeln im Alltag, Verhalten im öffentlichen Raum
– Taschengeld, Ernährung
– Gleichberechtigung von Mann und Frau
– Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

in einigen Sätzen zu beschreiben, welche Ausbildung sie machen (oder machen möchten) und warum gerade diese. (MP 45)

– Thematischer Wortschatz
– Kurze Vorträge
– Vortragstechniken

– Ausbildungsarten
– Berufsbezeichnungen

Schreiben

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Wörter und einfache Sätze richtig abzuschreiben.	– Schreiben nach Vorlage	Lückentext Schreibspiel Vers Bildlegende
einfache Texte zu ergänzen sowie Wörter und kurze Sätze zu schreiben.	– Sätze und einfache Texte sinngemäss ergänzen	Lückentext Schreibspiel Vers Bildlegende

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Wörter, Sätze und kurze Texte nach Vorlage richtig zu schreiben.	– Alltagssituationen aufgreifen	Bildlegende Lückentext Schreibspiel Dialog Vers
Notizen zu machen und kurze, einfache Mitteilungen zu schreiben.	– Alltagssituationen aufgreifen	Eintrag ins Aufgabenheft Agenda Postkarte E-Mail, SMS Formular Merkzettel Einkaufsliste
in kurzen, einfachen Sätzen über Dinge und Themen aus dem Alltag zu schreiben.		Schule Familie Tagesablauf Essen Kleider Tiere Hobbys

Schreiben**Fähigkeiten Ende 9. Klasse**

Schreibstrategien: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Schreibstrategien anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

Über Schreibstrategien sprechen:

- **Schreibanlässe selber planen: Cluster, Mindmap**
- **«Automatisches Schreiben»**
- **Texte überarbeiten, selbst korrigieren und ins Reine schreiben**
- **Wörterbücher und Referenzgrammatik benutzen**

- Anwendung in verschiedenen Textsorten
- Schreiben nach Modell, nach Wortlisten
- Kreatives Schreiben
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse
- Brieffreundschaft ausserhalb des schulischen Rahmens
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Schreiben

**Schreibkompetenzen:
A 2.1 Grundniveau**

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

mit einfachen Sätzen über Menschen und Dinge aus dem Alltag zu schreiben. (Sc 34)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Schreibstrategien
- Wörterbücher

- Schule, Familie, Freizeit, Hobbys, Berufe
- Tagesablauf (z.B. in einem Sportlager)
- Häuser, Wohnungen, Tiere

einfache kurze Notizen und Mitteilungen zu schreiben. (Sc 27/05/11/15/16/23)

- Struktur einer Mitteilung je nach Adressat
- Wörterbücher

- Kurze Briefe, E-Mails, SMS
- Einladungskarte, Reaktion auf Einladung, Dank, Glückwunsch
- Kurze Wegbeschreibung mit Skizze
- Information über Party, Ausstellung, Schulereignis

mit einfachen Sätzen über eigene Aktivitäten zu schreiben. (Sc 26)

- Textstruktur
- Einfache Bindewörter: *and, or, but, then, because*
- Schreibstrategien
- Wörterbücher

- Schule, Ferien, Freizeit, Sport
- Tagebuch

für den persönlichen Gebrauch einfache Notizen zu Ereignissen und Terminen zu machen. (Sc 30/14)

- Verschiedene Textsorten

- Eintrag in Aufgabenheft oder Agenda
- Persönlichen Lernplan erstellen, Lernjournal/Tagebuch führen

Schreiben**Schreibkompetenzen:
A 2.2 Erweitertes Niveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

einfache Texte zu Themen zu schreiben, die ihnen vertraut sind oder für die sie sich interessieren. (Sc 64)

- Beschreibung
- Themenspezifischer Wortschatz
- Schreibstrategien
- Wörterbücher

- Persönliche Objekte, Fotos
- Musikgruppe, Lieblingssport, Hobbys, Tiere, Ferien
- Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

mit Freunden und Bekannten per SMS, E-Mail oder mit kurzen Briefen einfache, nützliche Informationen auszutauschen. (Sc 55/22)

- Struktur einer Mitteilung je nach Adressat

- Etwas Unvorhergesehenes mitteilen (z.B. eine Verabredung absagen)
- Preis eines Computerspiels, interessante Internetseite
- Mit einer Partnerklasse: E-Mail- oder Briefkontakt, Plakate, gemeinsame Geschichte, gemeinsame Website

ein Ereignis zu beschreiben oder eine Geschichte zu erzählen, indem sie in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist. (Sc 49/61)

- Textstruktur
- Schreibstrategien
- Wörterbücher
- Einfache Bindewörter: *and, after, next, then, because*

- Kurzer schriftlicher Bericht über das Ergebnis einer Arbeit
- Verlauf eines Experiments
- Naturereignis, Sportereignis, historisches Ereignis, Legende
- Ferien, Begegnungen, Erfahrungen
- Zusammenfassung oder Nacherzählung eines literarischen Textes

eine einfache Anzeige zu schreiben und mit einer kurzen Mitteilung auf eine Anzeige zu reagieren. (Sc 41)

- Verschiedene Textsorten
- Struktur einer Mitteilung je nach Adressat
- Schreibstrategien

- Anzeige an einem *notice board* (Schwarzes Brett)
- Inserat in einer englischsprachigen Jugendzeitschrift oder im Web

Sprachwissen und Sprachreflexion

Fähigkeiten Ende 3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Wörter herauszuhören, die sie aus einer anderen Sprache kennen.	– Vergleiche mit anderen Sprachen	Parallelwörter (father – Vater; sing – singen)
Melodie und Rhythmus der Sprache wahrzunehmen und nachzusprechen.	– Aussprache – Intonation	Lied, Vers, Gedicht Hörtext
typische Laute, Wörter und kurze Sätze nachzusprechen.	– Aussprache	Lied, Vers, Gedicht Text

Sprachwissen und Sprachreflexion**Fähigkeiten Ende 6. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

Gesetzmässigkeiten in gesprochener und geschriebener Sprache zu erkennen.

– **Unterschiede und Gemeinsamkeiten thematisieren**
– **Regeln herausfinden und verifizieren**

Verneinung, Frage, Aufforderung
Formen der Übereinstimmung (Geschlecht, Zahl, Person), häufige Verben
Besonderheiten
Wörter nach Laut- oder Schriftbild gruppieren

elementare grammatische Begriffe, die für das Nachdenken und Reden über die Sprache wichtig sind, zu verstehen und anzuwenden: noun, verb, adjective, singular, plural.

– **Vergleiche mit anderen Sprachen**
– **Wörter zuordnen**
– **Texte bearbeiten**

Wörter, die sie aus einer anderen Sprache kennen, herauszuhören und zu vergleichen.

– **Vergleich mit anderen Sprachen**

Parallelwörter (father – Vater; sing – singen)

Melodie und Rhythmus der Sprache wahrzunehmen und nachzusprechen.

– **Aussprache**
– **Intonation**

Lied, Vers, Gedicht
Hörtext

typische Laute und einfache Texte nachzusprechen.

– **Aussprache**

Lied, Vers, Gedicht
Text

einfache, vorbereitete Texte verständlich vorzulesen.

– **Aussprache**
– **Intonation**

Lied, Vers, Gedicht
Text

einfache, unverständene Wörter und Wendungen zu erfragen oder nachzuschlagen.

Wörterbuch

sich den Wortschatz zu einem Thema anzueignen.

– **Strategien des Wörterlernens**

Wortkartei
Wörterbuch

erworbene Wörter im thematischen Zusammenhang anzuwenden.

– **Lernwortschatz**
– **Wortfeld**

Sprachwissen und Sprachreflexion

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
Wortschatz		
auf zunehmend selbstständige Art und Weise Wörter zu lernen, die sie im schulischen Fremdsprachenunterricht oder im bilingualen Unterricht benötigen, sowie ihren Wortschatz aufgrund individueller Bedürfnisse und Interessen zu erweitern.	<ul style="list-style-type: none"> – Verschiedene Strategien zum Wortschatzerwerb – Parallelwörter, Internationalismen – Memorierungstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> – Wörterkartei mit Beispielsätzen – Lernprogramme – Mindmaps/Cluster – Aktiver und passiver Wortschatz
Aussprache		
in der Fremdsprache klar und verständlich zu sprechen, ohne einen perfekten Akzent anstreben zu müssen.	<ul style="list-style-type: none"> – Aussprache, Intonation, Redefluss 	<ul style="list-style-type: none"> – IPA-Lautschrift (Internationales Phonetisches Alphabet) – Einfache Poesie – Sprechgesang, Rap
Orthografie		
in Texten, die für ein breiteres Publikum bestimmt sind, häufig verwendete Wörter korrekt zu schreiben und Hilfsmittel zur Rechtschreibung effizient zu nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Wörterbüchern und Textverarbeitungssoftware (Korrekturprogramme, Übersetzungsprogramme, Thesauri) 	
Grammatik		
die auf Primarstufe erworbenen elementaren Grammatikkenntnisse zu festigen sowie das Spektrum durch zunehmend komplexere Strukturen zu erweitern.	<ul style="list-style-type: none"> – Induktives Lernen von Grammatik (Hypothesen aufstellen und Regeln selber entdecken) – Grammatische Regelmässigkeiten im Sprachvergleich betrachten – Lernen durch Lehren: gewonnene Einsichten anderen beibringen 	<ul style="list-style-type: none"> – Wortbildung – Steigerung der Adjektive – Gebrauch von Zeit- und Aspektformen von Verben

Bewusstheit für Sprache und Kulturen**Fähigkeiten Ende 9. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

Interesse und Offenheit gegenüber verschiedenen Fremdsprachen, deren Sprechern und den damit verbundenen Kulturen aufrechtzuerhalten.

- Freude am Lernen und Gebrauch von Fremdsprachen, auch auf tiefem Niveau
- Verantwortung für das selbstständige Sprachenlernen übernehmen
- Spielerisches Sprachenlernen

- Räume für freies Kommunizieren ohne Angst vor Fehlern
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP*
- Lernjournal
- Begegnung mit Fantasiesprachen (z.B. *Europanto*)
- Akzente imitieren

Aspekte von sprachlicher Variation und Mehrsprachigkeit wahrzunehmen und über diese zu reflektieren, sowohl in ihrer näheren Umgebung als auch in zeitlich und räumlich entfernten Kontexten.

- Regionale und internationale Varietäten des Englischen
- Vergleich von Schulsprache, schulischen Fremdsprachen und Herkunftssprachen
- Situationsgebundener Sprachgebrauch (Register, Textsorten, Mündlichkeit und Schriftlichkeit)
- Rolle des Englischen als Weltsprache und als Verkehrssprache (*Lingua franca*)
- Mehrsprachigkeit in den englischsprachigen Ländern
- ELBE (*Eveil aux Langues – Language Awareness – Begegnung mit Sprachen*)

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutsch, Französisch, Englisch
- Standardsprache und Dialekte, verschiedene Akzente (z.B. Scottish English, African American English, Received Pronunciation)
- Gründe für die Verbreitung von Sprachen (z.B. Kolonialismus, Migration)
- Sprachverwandtschaften, Sprachfamilien
- Herkunft der Wörter (z.B. französische Wörter im Englischen; englische Wörter im Deutschen)

den eigenen Lernprozess zu planen und zu reflektieren, auch hinsichtlich des lebenslangen Lernens weiterer Fremdsprachen.

- Sprachbiografie
- Lernprozess und Lernstrategien
- Selbsteinschätzung

- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP*
- Lernjournal

Fortsetzung nächste Seite!

Bewusstheit für Sprache und Kulturen

Fortsetzung

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
<p>beim Lernen von Fremdsprachen auch Kenntnisse über andere Kulturen zu erwerben, und diese zu reflektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Landeskundliche Informationen (englischsprachige Länder) – Kulturelle Eigenheiten des Sprachgebrauchs (Höflichkeit, interkulturelle Kommunikation) – Positive und ablehnende Reaktionen auf Phänomene der englischsprachigen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> – Landeskundliche Informationen im Lehrmittel und aus anderen Quellen – Sprachliche und kulturelle Stereotype – <i>Europäisches Sprachenportfolio: ESP</i>
<p>ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen praktisch umzusetzen, wenn sie die Fremdsprachen mit Muttersprachlern oder als <i>Lingua franca</i> gebrauchen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Direkte Kontakte mit der Zielsprache innerhalb und ausserhalb der Schule – Hemmungen und Barrieren abbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – Austauschaktivitäten – Spontane Kontakte mit Fremdsprachigen (z.B. Touristen), die Englisch als Erst- oder Fremdsprache sprechen – Brief- und E-Maillkontakte – Gestaltung einer Webplattform auf Englisch

Verbindliche Fähigkeiten Teilbereich Französisch

Hören

Die Verwendung von Farben in den Angaben zur Oberstufe erlaubt einen Vergleich inhaltlich ähnlicher Deskriptoren auf den beiden Anforderungsniveaus (Grundniveau, Erweitertes Niveau). Die jeweils letzte Handlungsbeschreibung (violett) beschreibt meist eine für das Niveau charakteristische Kompetenz. Die Nummerierung der Deskriptoren bezieht sich auf das Beurteilungsinstrument *Lingualevel*.

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

einfache Wörter und Aussagen zu verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

– Aufbau von thematischem Wortschatz
– Anweisungen in der Zielsprache

Begrüßung, Einkauf, Kalender, Mahlzeit, Schule, Uhrzeit, Zahlen bis 100

zu verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten über sich erzählt.

– Porträt

Familie, Herkunft, Vorliebe, Interesse, Hobby

einfachen, gut aufgebauten, mit Bildmaterial illustrierten Vorträgen und Beschreibungen über altersgemässe Themen zu folgen, wenn langsam gesprochen wird.

– Strategien zur Erarbeitung von Kernaussagen vermitteln

Hörtext

Hören

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Hörstrategien: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Hörstrategien anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

- Über Hörstrategien sprechen:**
- Vorwissen aktivieren
 - Aufmerksam hinhören
 - Auf Geräusche achten
 - Auf Satzmelodie, Gestik und Mimik achten
 - Bekannte Wörter heraushören

- Anwendung in verschiedenen Textsorten und Höranlässen
- Radio- und Fernsehsequenzen
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

Hörkompetenzen: A2.2 Grundniveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

einfache Mitteilungen und Veranstaltungshinweise zu verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. (Ho 37/41)

- Hörtexte
- Anweisungen der Lehrperson in der Zielsprache
- Hörstrategien

- Lautsprecherdurchsagen (Bahnhof, Warenhaus, Flughafen)
- Veranstaltungshinweise (Ausstellungen, Konzert- und Sportveranstaltungen)

bei längeren Tonaufnahmen oder Gesprächen über ein vertrautes Thema zu verstehen, worum es geht, wenn langsam und verständlich gesprochen wird. (Ho 53)

- Hörtexte
- Dialoge und Rollenspiele
- Berichte über schulische und außerschulische Themen
- Themenspezifischer Wortschatz

- Diskussion über die Probleme von Jugendlichen
- Interviews über aktuelle Themen
- Telefongespräche

in Werbespots, Film- oder Theaterszenen zu verstehen, was geschieht, wenn die Bilder beim Verstehen helfen. (Ho 56)

- Filmsequenzen oder Theaterszenen
- Hörstrategien

- Werbespots
- Tierfilme

einfache «technische» Erklärungen zu verstehen, die ihnen jemand persönlich gibt. (Ho 54)

- Hörtexte
- Anweisungen der Lehrperson in der Zielsprache

- Erklärungen von Experimenten
- Bedienung von Geräten in der Schule oder im Haushalt

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Hören**Hörkompetenzen:
B1.1–B1.2 Erweitertes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Anweisungen und Durchsagen zu verstehen, wenn der Kontext klar ist und deutlich gesprochen wird. (Ho 24/42)

Mittel und Wege

- Hörtexte
- Anweisungen der Lehrperson in der Zielsprache
- Hörstrategien

Beispiele

- Wettervorhersagen, Verkehrsmeldungen
- Wegbeschreibungen
- Anweisungen (Arzt, Polizei) nach einem Unfall

Tonaufnahmen und Gespräche im Grossen und Ganzen zu verstehen, wenn das Thema aktuell oder vertraut ist und wenn deutlich gesprochen wird. (Ho 59)

- Hörtexte
- Dialoge und Rollenspiele
- Typischer Aufbau von Gesprächen
- Themenspezifischer Wortschatz

- Radio und Fernsehinterviews
- Alltagsgespräche (in öffentlichen Verkehrsmitteln, im Schwimmbad usw.)
- Stars, Filme, Trendsportarten

kurze oder längere audiovisuelle Texte zu verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und die Bilder beim Verstehen helfen. (Ho 49)

- Authentische audiovisuelle Texte (Fernsehen, Filmausschnitte oder Filme)
- Hörstrategien

- Fernsehnachrichten
- Reiseberichte

Vorträge und Präsentationen zu verstehen, wenn diese klar strukturiert sind und das Thema aktuell und vertraut ist. (Ho 66)

- Präsentation eines Themas durch die Lehrperson
- Vorträge der Schülerinnen und Schüler

- Kurzvorträge (Freizeit, Berufe, Jugendbücher, aktuelle Themen)
- Touristische Führung bei einer Klassenverlegung, Schulreise
- In der Partnerklasse bei einem Klassenaustausch
- Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

Lesen

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
einen kurzen, einfachen Text mit bekanntem Wortschatz zu verstehen.	<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Texte – Arbeitsanweisungen 	<ul style="list-style-type: none"> Auftrag Kurztext Comic, Witz
sich bei einfachen Texten eine Vorstellung vom Inhalt zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> – Illustrationen und Bilder als Hilfe zum Verstehen nutzen – Schlüsselwörter, Clés magiques – Klärung unverstandener Wörter und Wendungen 	<ul style="list-style-type: none"> Plakat, Information Comic Arbeitsanweisung, Rezept Brief Notiz Formular Erzählung

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Lesestrategien: Grundniveau und erweitertes Niveau ¹	Mittel und Wege	Beispiele
Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,		
Lesestrategien anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> – Über Lesestrategien sprechen: – Texte durch Betrachten von Bildern, Titeln und Zahlen erschliessen – Vorwissen aktivieren – Parallelwörter und bekannte Wörter erkennen – Schlüsselwörter – Unbekannte Wörter aus dem Kontext erschliessen – Hilfsmittel benutzen: Wörterbücher, Computerprogramme – Mit W-Fragen einen Text entschlüsseln 	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung in verschiedenen Textsorten – E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse – <i>Europäisches Sprachenportfolio: ESP II</i>

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

**Lesekompetenzen:
A2.2 Grundniveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

in einfachen und alltäglichen Texten innerhalb und ausserhalb des Schulalltags wichtige Informationen zu finden und zu verstehen. (Le 40)

- Lesestrategien
- Wörterbücher

- E-Mail, Informations- und Werbebroschüre
- Umfragen, Fragebögen, Leserbriefe
- Kurzgeschichten (*en français facile*)

eine einfache persönliche Nachricht zu verstehen, in der jemand über vertraute Dinge berichtet oder nach vertrauten Dingen fragt. (Le 47)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Freunde, Familie, Hobbys, Vorlieben
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse

aus kurzen Zeitungsberichten oder einfachen Artikeln, in denen Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen, die Hauptinformationen herauszulesen. (Le 32)

- Globales Textverständnis
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Artikel aus französischsprachigen Illustrierten und Jugendzeitschriften
- Interviews mit Stars, Musikern, Berufsleuten

kurze Anleitungen oder Anweisungen zu verstehen, vor allem wenn sie Schritt für Schritt mit Bildern illustriert sind. (Le 30/33/38)

- Texte aus dem Lehrmittel oder authentische Texte

- Arbeitsanweisungen für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten
- Kochrezepte, Anleitungen für Experimente
- Bastel- und Spielanleitungen
- Gebrauchsanweisungen
- Haus-/Schulhausordnungen

Lesen

**Lesekompetenzen:
B1.1–B1.2 Erweitertes Niveau**

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

unterschiedlich lange Texte über die wichtigsten Interessengebiete zu verstehen, sofern das Vokabular vertraut oder erschliessbar ist. (Le 55)

- Literarische Erzählungen
- Themenspezifischer Wortschatz
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Alltagsthemen: Musik, Sport, Mode, Reisen
- Kurzgeschichten, Bandes dessinées, Jugendbücher (*en français facile*)

unkomplizierte, persönliche Briefe oder Texte zu verstehen, in denen Ereignisse, Erlebnisse geschildert oder Gefühle geäußert werden. (Le 44/62)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Ferien- und Reiseerlebnisse
- Reisetagebücher
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse

in Zeitschriften, Broschüren oder im Internet einfache Sachtexte zu überfliegen und dabei festzustellen, wovon sie handeln und ob sie Informationen enthalten, die ihnen nützen können. (Le 58)

- Lesestrategien
- Wörterbücher

- Sachtext (Mensch und Umwelt)
- Medien, Werbung
- Grundlage für Kaufentscheidungen (DVD, Computerspiel)
- Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

in kurzen, klar formulierten Anzeigen, Anleitungen oder Anweisungen aus dem täglichen Leben Informationen herauszulesen. (Le 25/34/49)

- Texte aus dem Lehrmittel sowie authentische Texte
- Detailliertes Textverständnis

- Aufschriften von Lebensmittel-/Medikamentenverpackungen
- Sicherheitshinweise (Bedienungsanleitungen)
- Anzeigen in französischsprachigen Zeitungen oder Zeitschriften (Reiseangebote, Wohnungs-, Stelleninserate)

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen**Fähigkeiten Ende 6. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

in bekannten, alltäglichen Situationen Kontakt aufzunehmen und sich zu verständigen.

– Dialoge
– Rollenspiele

Begrüßung
Befinden
Personalien
Zahlen, Zeit, Kalender, Datum
Lage, Richtung, Wegbeschreibung
Bitte, Wunsch, Aufforderung
Frage – Antwort

sich auf einfache Art über vertraute Themen zu verständigen.

– Dialoge
– Rollenspiele

Familie
Schule
Freizeit

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Strategien für interaktives Sprechen: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Sprechstrategien (an Gesprächen teilnehmen) anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben

Über Sprechstrategien (an Gesprächen teilnehmen) sprechen:
– Gesprächspartner beobachten
– Mimik und Gestik zu Hilfe nehmen
– Nichtverstehen signalisieren, nachfragen
– Mit anderen Wörtern umschreiben

– Fremdsprache als Zielsprache im Unterricht: mit Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern
– Klassenaustausch, Klassenverlegung in die Romandie
– *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

Kompetenzen für interaktives Sprechen: A2.2 Grundniveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

jemanden in alltäglichen Situationen um Hilfe zu bitten und zu reagieren, wenn sie um Hilfe gebeten werden. (MI 26/29/47)

- Ein Wort buchstabieren, umschreiben, erklären
- Höfliche Redeformeln: *Excusez-moi, pourriez-vous...*
- Mimik und Gestik

- Mit Lehrpersonen im Unterricht
- Im Partner- oder Gruppengespräch
- Gespräche über Beruf, Schule, Freizeit
- Von jemandem einen Gegenstand ausleihen
- In einfachen Situationen als Dolmetscherin und Dolmetscher agieren

jemandem mitzuteilen, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten. (MI 28)

- Redeformeln
- Höflicher Sprachgebrauch
- Häufige Bindewörter (für Begründungen)
- Mimik und Gestik

- Wahl eines Themas oder Aufteilen der Zuständigkeiten bei einer Gruppenarbeit
- Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten (einen Kinofilm oder ein Ausflugsziel aussuchen)

sich nach persönlichen Betätigungen zu erkundigen und Antwort zu geben, wenn solche Fragen gestellt werden. (MI 61)

- Interviews (als Fragende und als Befragte)
- Rollenspiele

- Persönliche Interessen: Beruf, Schule, Freizeit, Sport
- Gespräch mit Austauschpartnerin und Austauschpartner in der Romandie

jemandem auch ohne Karte den Weg zu erklären oder einfache räumliche Anordnungen zu beschreiben. (MI 64)

- Pläne, Karten
- Präpositionen und Adverbien des Raums

- Einem französischsprachigen Touristen den Weg beschreiben
- Die Wohnung oder das eigene Zimmer beschreiben
- Standort einer Veranstaltung

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen**Kompetenzen für interaktives Sprechen: B1.1 Erweitertes Niveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

darüber zu informieren, wie weit sie mit der Arbeit sind oder wo sie besondere Schwierigkeiten haben. (MI 24)

- Redeformeln
- Höflicher Sprachgebrauch auch in schwierigen Situationen

- Mit der Lehrperson oder den Mitschülerinnen und Mitschülern den Lernprozess besprechen

zu Themen, die ihnen vertraut sind, ihre Meinung zu sagen und nach der Meinung der anderen zu fragen. (MI 55)

- Thematischer Wortschatz
- Redeformeln
- Verschiedene Optionen vergleichen und bewerten

- Schule, Musik, Sport, TV, Mode, Aussehen
- Kleidung, Anschaffungen, Musikgruppen, Filme
- Sachunterricht: Ernährung, Mensch und Umwelt

jemanden mit einem vorbereiteten Fragenkatalog zu interviewen und dabei ohne lange zu überlegen ab und zu eine Zusatzfrage zu stellen. (NF 165x)

- Interviews (als Fragende und als Befragte)

- Umfragen
- Persönliche Interessen: Beruf, Schule, Freizeit, Sport, Mode, Musikstile, Filme
- Interviews während der Klassenverlegung in der Romandie

einfachere Telefongespräche mit bekannten oder kooperativen Gesprächspartnern zu führen. (MI 43)

- Redeformeln
- Rollenspiele

- Alltagsthemen, Verabredungen
- Mit Austauschpartnerin und Austauschpartner in der Romandie
- Mit Bekannten im frankophonen Sprachraum

Sprechen: Zusammenhängend sprechen

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

über sich selbst einfache Auskünfte zu geben und über alltägliche Dinge zu sprechen.

Mittel und Wege

- Rollenspiele
- Dialoge
- thematischer Wortschatz

Beispiele

Personalien, Familie
Vorlieben
Hobby, Freizeit

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Strategien für monologisches Sprechen: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Sprechstrategien (zusammenhängend sprechen) anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

Mittel und Wege

- Über Sprechstrategien (zusammenhängend sprechen) sprechen:**
- Sprech Anlass vorbereiten: Brainstorming/Mindmap
 - Mit Stichworten frei sprechen
 - Gesprächspartner im Auge behalten
 - Gegenstände und Bilder benutzen
 - Mimik und Gestik zu Hilfe nehmen

Beispiele

- Kurzpräsentation/Kurzvortrag über ein bekanntes Thema
- Seine Meinung zu einem Thema ausdrücken
- Sich selber vorstellen oder eine andere Person vorstellen (Klassenverlegung, Klassenaustausch)
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Sprechen: Zusammenhängend sprechen**Kompetenzen für monologisches Sprechen: A 2.2 Grundniveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

mit einfachen Worten Menschen, Orte, Dinge und Alltagssituationen zu beschreiben. (MP 28/34/39/63)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Kurze Vorträge
- Präsentationstechnik

- Haustiere, Fotos, Bilder
- Freunde, Familienmitglieder
- Tagesabläufe, Schulalltag
- Freizeitaktivitäten
- Gebräuche (z.B. Ostern, Weihnachten)

kurz und einfach über etwas zu berichten, was geschehen ist, oder zu erzählen, was sie selber erlebt haben. (MP 42)

- Themenspezifischer Wortschatz

- Ereignis, persönliches Erlebnis: Ferien, Freizeit, Party
- Unterricht, Schulausflug
- Mit Austauschpartnerin und Austauschpartner in der Romandie

mit einfachen Worten Vorlieben und Abneigungen auszudrücken und zu begründen. (MP 37/48/62)

- Rollenspiele
- Redeformeln (Vorlieben und Abneigungen): *J'aime (bien), je n'aime pas, j'adore, je déteste, je préfère...*

- Persönliche Reaktion auf ein französischsprachiges Lied oder Buch
- Bevorzugte Umgebung zum Wohnen oder für Ferien (Stadt, Land, Meer, Berge)

eine kurze Geschichte zu erzählen, indem sie einfach die Ereignisse aneinanderreihen. (MP 47/66)

- Zahlen (z.B. Jahreszahlen)
- Nacherzählen eines Hör- oder Lesetextes

- Bildergeschichten, *Bandes dessinées*
- Kurzgeschichten

Sprechen: Zusammenhängend sprechen

Kompetenzen für monologisches Sprechen:
B 1.1 Erweitertes Niveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

persönliche Ansichten, Vermutungen und Pläne kurz zu erklären und zu begründen. (MP 54)

– Redemittel, um einen persönlichen Standpunkt wiederzugeben

- Träume, Ziele, Hoffnungen
- Ausflüge, Reisen
- Menschliches Verhalten
- Mit Austauschpartnerin und Austauschpartner

zu erzählen, worum es in einem Film oder Buch geht, und zu beschreiben, was sie davon halten. (NF 211x)

– Zusammenfassungen, Nacherzählungen
 – Buch- oder Filmkritiken
 – Kurze Vorträge
 – Vortragstechniken

- Handlungsverlauf, Rolle von Akteuren
- Filme und Jugendbücher (*Littérature de jeunesse*)

mit einfachen Worten Meinungen über alltägliche Themen zu äußern und wiederzugeben. (MP 46)

– Thematischer Wortschatz
 – Redeformeln (seine Meinung ausdrücken)

- Regeln im Alltag, Verhalten im Schulhaus
- Taschengeld, Ernährung
- Gleichberechtigung von Mann und Frau
- Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

in einigen Sätzen zu beschreiben, welche Ausbildung sie machen (oder machen möchten) und warum gerade diese. (MP 45)

– Thematischer Wortschatz
 – Kurze Vorträge
 – Vortragstechniken

- Ausbildungsarten
- Berufsbezeichnungen

Schreiben**Fähigkeiten Ende 6. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

mit Hilfe von Vorlagen Texte zu ergänzen sowie Wörter und kurze Sätze zu schreiben.

- Sätze und Texte sinngemäss ergänzen
- Satzteile verbinden

Bildlegende
Schreibspiel
Dialog
Vers

kurze Texte mit Hilfsmitteln oder nach Vorlagen zu schreiben.

- Sätze und Satzbausteine ordnen
- Wörterlisten
- Nachschlagemöglichkeiten
- Textmuster

Steckbrief
Beschreibung
Formular
Interesse, Hobby

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Schreibstrategien: Grundniveau und erweitertes Niveau¹

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Schreibstrategien anzuwenden und nachvollziehbar zu beschreiben.

- Über Schreibstrategien sprechen:**
- Schreibansätze selber planen:
Cluster, Mindmap
 - «Automatisches Schreiben»
 - Texte überarbeiten, selbst korrigieren und ins Reine schreiben
 - Wörterbücher und Referenzgrammatik benutzen

- Anwendung in verschiedenen Textsorten
- Schreiben nach Modell, nach Wortlisten
- Kreatives Schreiben
- E-Mail- oder Briefkontakt mit einer Partnerklasse
- Brieffreundschaft ausserhalb des schulischen Rahmens
- *Europäisches Sprachenportfolio: ESP II*

¹ Lernstrategische Kompetenzen spielen in allen Sprachfächern eine Rolle. Im Sinne einer horizontalen Kohärenz sind Absprachen unter den Fremdsprachenlehrkräften wichtig.

Schreiben

Schreibkompetenzen:
A 2.1 Grundniveau

Mittel und Wege

Beispiele

Die Schülerinnen und Schüler sind
fähig,

mit einfachen Sätzen über Menschen und Dinge aus dem Alltag zu schreiben. (Sc 34)

- Themenspezifischer Wortschatz
- Schreibstrategien
- Wörterbücher

- Schule, Familie, Freizeit, Hobbys, Berufe
- Tagesablauf, Schultag
- Häuser, Wohnungen, Tiere

einfache kurze Notizen und Mitteilungen zu schreiben. (Sc 27/05/11/15/16/23)

- Struktur einer Mitteilung je nach Adressat
- Wörterbücher

- Einladungskarte, Reaktion auf Einladung, Dank, Glückwunsch
- Wegbeschreibung mit Skizze
- Information über Party, Ausstellung, Schulereignis
- E-Mail Kontakt mit einer Partnerklasse

mit einfachen Sätzen über eigene Aktivitäten zu schreiben. (Sc 26)

- Textstruktur
- Einfache Bindewörter: *et, après, puis, parce que...*
- Schreibstrategien
- Wörterbücher

- Schule, Ferien, Freizeit, Sport
- Tagebuch
- Briefkontakt mit einer Partnerklasse

für den persönlichen Gebrauch einfache Notizen zu Ereignissen und Terminen zu machen. (Sc 30/14)

- Verschiedene Textsorten

- Eintrag in Aufgabenheft oder Agenda
- Persönlichen Lernplan erstellen, Lernjournal/Tagebuch führen

Schreiben**Schreibkompetenzen:
A 2.2 Erweitertes Niveau****Mittel und Wege****Beispiele**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

einfache Texte zu Themen zu schreiben, die ihnen vertraut sind oder für die sie sich interessieren. (Sc 64)

- Beschreibung
- Themenspezifischer Wortschatz
- Schreibstrategien
- Wörterbücher

- Persönliche Objekte, Fotos
- Musikgruppe, Lieblingssport, Hobbys, Tiere, Schule, Ferien
- Bilingualer/immersiver Sachfachunterricht

mit Freunden und Bekannten per SMS, E-Mail oder mit kurzen Briefen einfache, nützliche Informationen auszutauschen. (Sc 55/22)

- Struktur einer Mitteilung je nach Adressat

- Etwas Unvorhergesehenes mitteilen (z.B. eine Verabredung absagen)
- Preis eines Computerspiels, interessante Internetseite
- Mit einer Partnerklasse: E-Mail- oder Briefkontakt, Plakate, gemeinsame Geschichte, gemeinsame Website

ein Ereignis zu beschreiben oder eine Geschichte zu erzählen, indem sie in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist. (Sc 49/61)

- Textstruktur
- Schreibstrategien
- Wörterbücher
- Einfache Bindewörter: *et, après, puis, ensuite, parce que...*

- Kurzer schriftlicher Bericht über das Ergebnis einer Arbeit, den Verlauf eines Experiments
- Naturereignis, Sportereignis, historisches Ereignis, Legende
- Ferien, Begegnungen, Erfahrungen
- Zusammenfassung oder Nacherzählung eines literarischen Textes

eine einfache Anzeige zu schreiben und mit einer kurzen Mitteilung auf eine Anzeige zu reagieren. (Sc 41)

- Verschiedene Textsorten
- Struktur einer Mitteilung je nach Adressat
- Schreibstrategien

- Anzeige an einem *panneau d'affichage* (Schwarzes Brett)
- Inserat in einer französischsprachigen Jugendzeitschrift oder im Web

Sprachwissen und Sprachreflexion

Fähigkeiten Ende 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
bereits vorhandene Sprachlernkompetenz aus verschiedenen Sprachen anzuwenden.	– Lernstrategien	Parallelwortschatz (la banane – die Banane – the banana)
Gesetzmässigkeiten in gesprochener und geschriebener Sprache zu erkennen.	– Unterschiede, Gemeinsamkeiten thematisieren – Regeln herausfinden und verifizieren	Wörter nach Laut- oder Schriftbild gruppieren Verneinung, Frage, Aufforderung Geschlecht, Zahl, Person häufige Verben Grundtyp der Verben auf -er
elementare grammatische Begriffe, die für das Nachdenken und Reden über die Sprache wichtig sind, zu verstehen: masculin, féminin, singulier, pluriel, nom, verbe, adjectif, point.	– Vergleiche mit anderen Sprachen – Wörter zuordnen – Texte bearbeiten	
einfache, vorbereitete Texte verständlich vorzulesen.	– Aussprache und Intonation	Vers, Lied, Gedicht einfacher Sachtext Dialog
einfache Textvorlagen abzuschreiben und sich Wortbilder anzueignen.	– Lernstrategien – Rechtschreibfehler korrigieren und besprechen	
sich den Wortschatz zu einem Thema anzueignen.	– Strategien des Wörterlernens	Wortkartei
erworbene Wörter im thematischen Zusammenhang anzuwenden.	– Lernwortschatz – Wortfelder	

Sprachwissen und Sprachreflexion**Fähigkeiten Ende 9. Klasse**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,

Mittel und Wege

Beispiele

Wortschatz

auf zunehmend selbstständige Art und Weise Wörter zu lernen, die sie im schulischen Fremdsprachenunterricht oder im bilingualen Unterricht benötigen, sowie ihren Wortschatz aufgrund individueller Bedürfnisse und Interessen zu erweitern.

- Verschiedene Strategien zum Wortschatzerwerb
- Parallelwörter, Internationalismen
- Memorierungstechniken

- Wörterkartei mit Beispielsätzen
- Lernprogramme
- Mindmaps/Cluster
- Lernwortschatz und persönlicher Wortschatz
- Aktiver und passiver Wortschatz

Aussprache

in der Fremdsprache klar und verständlich zu sprechen, ohne einen perfekten Akzent anstreben zu müssen.

- Aussprache, Intonation, Redefluss

- Einfache Poesie
- Sprechgesang

Orthografie

in Texten, die für ein breiteres Publikum bestimmt sind, häufig verwendete Wörter korrekt zu schreiben und Hilfsmittel zur Rechtschreibung effizient zu nutzen.

- Umgang mit Wörterbüchern und Textverarbeitungssoftware (Korrekturprogramme, Übersetzungsprogramme, Thesauri)

Grammatik

die auf Primarstufe erworbenen elementaren Grammatikkenntnisse zu festigen sowie das Spektrum durch zunehmend komplexere Strukturen zu erweitern.

- Induktives Lernen von Grammatik (Hypothesen aufstellen und Regeln selber entdecken)
- Grammatische Regelmässigkeiten im Sprachvergleich betrachten
- Lernen durch Lehren: gewonnene Einsichten anderen beibringen

- Wortbildung
- Satzbildung
- Gebrauch von Zeit- und Aspektformen von Verben

Bewusstheit für Sprache und Kulturen

Fähigkeiten Ende 9. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
<p>Interesse und Offenheit gegenüber verschiedenen Fremdsprachen, deren Sprechern und den damit verbundenen Kulturen aufrechtzuerhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Freude am Lernen und Gebrauch von Fremdsprachen, auch auf tiefem Niveau – Verantwortung für das selbstständige Sprachenlernen übernehmen – Spielerisches Sprachenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> – Räume für freies Kommunizieren ohne Angst vor Fehlern – <i>Europäisches Sprachenportfolio: ESP</i> – Lernjournal – Begegnung mit Fantasiessprachen (z.B. <i>Europanto</i>) – Akzente imitieren
<p>Aspekte von sprachlicher Variation und Mehrsprachigkeit wahrzunehmen und über diese zu reflektieren, sowohl in ihrer näheren Umgebung als auch in zeitlich und räumlich entfernten Kontexten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Regionale und internationale Varietäten des Französischen – Vergleich von Schulsprache, schulischen Fremdsprachen und Herkunftssprachen – Situationsgebundener Sprachgebrauch (Register, Textsorten, Mündlichkeit und Schriftlichkeit) – Rolle des Französischen als Weltsprache und als Verkehrssprache (<i>Lingua franca</i>) – ELBE (<i>Eveil aux Langues – Language Awareness – Begegnung mit Sprachen</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutsch, Französisch, Englisch – Standardsprache und Dialekte, verschiedene Akzente (z.B. <i>le langage des Romands</i>, kanadisches Französisch) – Französische Jugendsprache – Herkunft der Wörter (z.B. Lehnwörter im Französischen oder aus dem Französischen) – Sprachverwandtschaften, Sprachfamilien – Historische/wirtschaftliche Gründe für die Verbreitung von Sprachen – Die französische Sprache als Landessprache
<p>den eigenen Lernprozess zu planen und zu reflektieren, auch hinsichtlich des lebenslangen Lernens weiterer Fremdsprachen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachbiografie – Lernprozess und Lernstrategien – Selbsteinschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Europäisches Sprachenportfolio: ESP</i> – Lernjournal

Fortsetzung nächste Seite!

Bewusstsein für Sprache und Kulturen**Fortsetzung**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig,	Mittel und Wege	Beispiele
beim Lernen von Fremdsprachen auch Kenntnisse über andere Kulturen zu erwerben und diese zu reflektieren.	<ul style="list-style-type: none"> – Landeskundliche Informationen (Romandie, frankophone Länder) – Kulturelle Eigenheiten des Sprachgebrauchs (Höflichkeit, interkulturelle Kommunikation) – Positive und ablehnende Reaktionen auf Phänomene der frankophonen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> – Landeskundliche Informationen im Lehrmittel und aus anderen Quellen – Sprachliche und kulturelle Stereotype – <i>Europäisches Sprachenportfolio: ESP</i>
ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen praktisch umzusetzen, wenn sie die Fremdsprachen mit Muttersprachlern oder als <i>Lingua franca</i> gebrauchen.	<ul style="list-style-type: none"> – Direkte Kontakte mit der Zielsprache innerhalb und ausserhalb der Schule – Hemmungen und Barrieren abbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – Austauschaktivitäten: Klassen- und Schüleraustausche mit der Romandie – Brief- und E-Mail-Kontakte mit dem frankophonen Raum – Klassenverlegung, Schulreisen – Spontane Kontakte mit Fremdsprachigen (z.B. Touristen) – Gestaltung einer Webplattform auf Französisch

Anhang: Grammatische Begriffe verstehen und anwenden

Die Schülerinnen und Schüler kennen die folgenden elementaren grammatischen Begriffe in der Zielsprache, die für das Nachdenken und Reden über das Sprachsystem wichtig sind.

Französisch

R:
 article
 masculin, féminin
 singulier, pluriel
 nom, verbe,
 présent
 négation
 point, virgule, point d'interrogation
 accent aigu/grave

S:
 article
 masculin, féminin
 singulier, pluriel
 nom, pronom, adjectif,
 verbe, infinitif, impératif
 négation, question (avec *est-ce que*)
 présent, futur (composé),
 passé composé, imparfait

sujet, verbe, complément objet direct/
 indirect
 préposition, conjonction
 liaison
 accent aigu/grave/circonflexe, cédille,
 point, virgule, deux points, point
 d'interrogation, point d'exclamation,
 trait d'union, entre parenthèses

Englisch

R :
 article

 singular, plural
 noun, verb
 present
 negation
 full stop, comma, question mark
 capital letter

S :
 article

 singular, plural, possessive (genitive)
 noun, pronoun, adjective, adverb
 verb, infinitive, imperative
 negation, question
 present, future (*will* and *going to*)
 present perfect, simple past, past per-
 fect
 simple and continuous forms
 modal verb, conditional
 subject, verb, direct object, indirect
 object
 preposition, conjunction
 capital letter

full stop, comma, colon, question mark,
 exclamation mark
 hyphen, in brackets